

RISE-HANDBUCH

VERHALTENSSTANDARDS UND VERHALTENSKODIZES IM SPORT



RISE-HANDBUCH

VERHALTENSSTANDARDS UND VERHALTENSKODIZES IM SPORT



Co-funded by
the European Union



Research
Center



BSDA
Bulgarian Sports
Development Association

ALTIS
SPORTS CLUB



**RED
DEPORTE**
hope in motion

SPAO
SOCIAL POLICY & ACTION
ORGANIZATION

DANKSAGUNG

Diese Veröffentlichung ist ein geistiges Werk, das vom RISE-Konsortium im Rahmen des Projekts „**RISE Empowered Above Sexual Violence in Sports**“ (**Projekt 101133924**) entwickelt wurde, das von der Europäischen Union kofinanziert wird.

Das RISE-Konsortium von Organisationen bedankt sich herzlich für die finanzielle Unterstützung durch die Europäische Union, die einen wesentlichen Beitrag zur Durchführung der Aktivitäten des RISE-Projekts geleistet hat.

Wir danken den Mitarbeitern, Mitgliedern und Fachleuten der Partnerorganisationen für ihre Arbeit bei der Erstellung dieser Publikation.

RISE-KONSORTIUM VON ORGANISATIONEN

- Social Policy and Action Organization (Zypern) – Koordinator
- The American College of Greece Research Center (Griechenland) – Partner
- Sportverein Altis (Griechenland) – Partner
- Bulgarischer Sportentwicklungsverband (Bulgarien) – Partner
- Centro Universitario Sportivo - CUS Padova (Italien) – Partner
- Fundación Red Deporte y Cooperación (Spanien) – Partner
- Zentrum für Innovative Bildung (Österreich) – Partner

AUTORIN DES RISE-HANDBUCHS – VERHALTENSTANDARDS UND VERHALTENSKODIZES IM SPORT

Dr. Tatiana Chalkidou

HAFTUNG

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Inhaltsverzeichnis

DANKS	2
Einleitung	6
Zweck des Leitfadens	6
Rolle der Interessengruppen bei der Wahrung ethischen Verhaltens	7
Rechtliche und ethische Rahmenbedingungen für das Verhalten in Europa	8
Europäische Kommission	8
Europäisches Parlament	8
Europarat	9
Gemeinsame Kooperationen	9
Nationale Umsetzungen und bewährte Verfahren.....	9
Rechtliche Verpflichtungen in den Partnerländern	10
Österreich.....	10
Spanien.....	11
Italien	11
Zypern	12
Griechenland.....	12
Bulgarien	12
Verhaltensstandards: Definition, Zweck und Anwendung	13
Definition und Zweck	13
Anwendung im beruflichen Kontext	13
Anwendung im Sportkontext.....	13
Schwerpunkte	14
Die Rolle europäischer Institutionen bei der Förderung ethischen Verhaltens im Sport.....	14
Schaffung einer Kultur der Integrität und Fairness.....	15
Förderung von Respekt, Fairplay und Sportgeist.....	15
Gewährleistung von Nichtdiskriminierung und Inklusion.....	15
Gewährleistung der Sicherheit und des Wohlergehens von Sportlern	16
Förderung von gegenseitigem Respekt und Wohlbefinden unter den Interessengruppen	16
Relevanz für die Interessengruppen bei der Einhaltung von Verhaltensstandards im Sport.....	16
Sportler: Erwartungen in Bezug auf Respekt, Integrität und verantwortungsbewusstes Verhalten	16

Trainer: Führung, Verantwortlichkeit und Schutzpflichten	17
Verwaltungsangestellte: Einhaltung von Standards, Transparenz und sichere Umgebungen	18
Eltern und Freiwillige: Vorbildliches Verhalten und Unterstützung der Entwicklung	19
Politische Entscheidungsträger: Festlegung von Vorschriften und Richtlinien	20
Verhaltenskodizes: Definition und Zweck.....	21
Verhaltenskodex im Sport.....	21
Struktur und wesentliche Bestandteile von Verhaltenskodizes	22
Verhaltenskodizes für bestimmte Interessengruppen	22
Sportler	22
Trainer	22
Verwaltungsangestellte	23
Eltern und Freiwillige	23
Politische Entscheidungsträger	23
Spezielle Standards und Verhaltenskodizes zur Prävention sexueller Gewalt im Sport	24
Spezielle Verhaltensstandards	24
Spezielle Verhaltenskodizes	25
Umsetzung, Durchsetzung und Rechenschaftspflicht	26
Umsetzung spezieller Kodizes	26
Durchsetzungsmechanismen	27
Rechenschaftsmaßnahmen.....	27
Transparenz und Kommunikation.....	27
Verständnis der austauschbaren Verwendung von Standards und Verhaltenskodizes in Sportorganisationen	28
Schlussfolgerung	28
Anhang	30
Muster für einen Verhaltenskodex für Trainer	30
Verantwortlichkeiten – Berufliche Standards.....	30
Verantwortlichkeiten – Persönliche Standards	30
Rechte von Trainern.....	31
Beziehungen – Aufbau positiver Beziehungen	31
Verstöße gegen den Verhaltenskodex.....	32

Muster für einen speziellen Verhaltenskodex für Trainer zur Prävention sexueller Gewalt im Sport	33
Verantwortlichkeiten – Berufliche Standards.....	33
Verantwortlichkeiten – Persönliche Standards	33
Rechte von Trainern.....	34
Beziehungen – Aufbau sicherer, positiver Beziehungen	34
Verstöße gegen den Verhaltenskodex.....	35
Muster-Verhaltenskodex für Sportler über 18 Jahre (Erwachsene)	36
Verstöße gegen den Verhaltenskodex.....	36
Muster-Verhaltenskodex für Sportler unter 18 Jahren (Minderjährige)	37
Verstöße gegen den Verhaltenskodex.....	37
Muster-Verhaltenskodex für Eltern/Erziehungsberechtigte	38
Verstoß gegen den Verhaltenskodex.....	38
Muster-Verhaltenskodex für Freiwillige	39
Verstoß gegen den Verhaltenskodex.....	40
Muster für einen Verhaltenskodex für Verwaltungsangestellte in Sportorganisationen	40
Verstoß gegen den Verhaltenskodex.....	41
Referenzen	42

Einleitung

In der dynamischen und vielfältigen Welt des Sports ist die Förderung ethischen Verhaltens und die Schaffung eines sicheren Umfelds unerlässlich, um positive, stärkende Erfahrungen für Sportler, Trainer und alle Beteiligten zu gewährleisten. In Anerkennung dieser Tatsache hat das RISE-Team im Rahmen seiner umfassenden Mission zur Prävention sexueller Gewalt und zur Förderung von Würde, Respekt und Inklusion auf allen Ebenen des Sports Verhaltensstandards und Verhaltenskodizes für den Sportbereich entwickelt. Als solches bietet dieser Leitfaden klare, praktische Rahmenbedingungen, die darauf abzielen, Verantwortlichkeit und Integrität im Sport zu fördern und sich an dem ganzheitlichen, menschenzentrierten Ansatz des RISE-Projekts auszurichten. Der Leitfaden basiert auf den Grundsätzen der Fairness, Gleichheit und Nichtdiskriminierung und stützt sich sowohl auf Forschungsergebnisse als auch auf bewährte Praktiken aus der Praxis, die vom RISE-Team gesammelt und analysiert wurden. Er soll den Beteiligten – darunter Sportfachleute, Verwaltungsangestellte und Sportler – die notwendigen Instrumente und ein gemeinsames Verständnis an die Hand geben, um höchste Verhaltensstandards aufrechtzuerhalten. Mit diesem Leitfaden möchte das RISE-Team die Lücke zwischen Politik und Praxis schließen und zur Schaffung eines Sportumfelds beitragen, das nicht nur frei von Gewalt ist, sondern auch Inklusion, Vertrauen und Wohlbefinden aktiv fördert. Damit bildet er einen Eckpfeiler der gemeinsamen Bemühungen um eine sicherere und ethischere Sportkultur in Europa und darüber hinaus.

Zweck des Leitfadens

Der Leitfaden zielt darauf ab, ethische Praktiken im Sport zu etablieren und zu stärken, was ein zentraler Schwerpunkt des RISE-Teams ist. Er bietet einen Fahrplan für den Umgang mit zwischenmenschlichen Dynamiken und stellt sicher, dass alle Teilnehmer – unabhängig von Alter, Geschlecht, Fähigkeiten oder Hintergrund – in einem respektvollen und unterstützenden Umfeld agieren. Durch die Festlegung klarer Verhaltensstandards und die Bereitstellung praktischer Strategien zum Umgang mit Verstößen fördert der Leitfaden die kollektive Verantwortung für die Förderung von Integrität und Sicherheit in Sportgemeinschaften und steht damit im Einklang mit den Grundprinzipien der RISE-Initiative. Als Teil des Erasmus+-Projekts RISE legt der Leitfaden besonderen Wert auf Inklusion, Respekt und ein gewaltfreies Sportumfeld. Das Erasmus+-Programm erkennt die transformative Kraft des Sports für den sozialen Zusammenhalt und die persönliche Entwicklung an, Werte, die vom RISE-Team nachdrücklich unterstützt werden. Das Projekt fördert die Integration ethischer Grundsätze in die tägliche Praxis, um Räume zu schaffen, in denen sich alle wertgeschätzt und sicher fühlen, was im Einklang mit den Zielen von Erasmus+ in Bezug auf Gleichheit, Vielfalt und Nichtdiskriminierung steht. Ein Schwerpunkt des Leitfadens ist die Bekämpfung sexueller Gewalt im Sport, wobei deren tiefgreifende Auswirkungen auf Einzelpersonen und Gemeinschaften anerkannt werden. Der Leitfaden behandelt zwar ein breites Spektrum an ethischen und Verhaltensstandards, betont jedoch die Dringlichkeit der

Bekämpfung sexueller Gewalt. Das RISE-Team legt den Schwerpunkt auf Prävention, Intervention, Unterstützungsmechanismen und Rechenschaftspflicht im Umgang mit solchen Vorfällen. Dieses Thema wird in einen breiteren Kontext ethischen Verhaltens gestellt, indem Gespräche über Sicherheit normalisiert und die Beteiligten befähigt werden, Risiken proaktiv anzugehen.

Insgesamt ist der Leitfaden mehr als eine Reihe von Empfehlungen; er ist ein Aufruf zum Handeln für alle im Sportbereich Tätigen, über ihre Rolle bei der Förderung ethischen Verhaltens und der Schaffung einer Kultur der Sicherheit und des Respekts nachzudenken. Durch die Festlegung klarer Standards und die Konzentration auf kritische Themen wie sexuelle Gewalt stellt das RISE-Team sicher, dass der Sport eine starke Kraft für das Gute bleibt.

Die Rolle der Interessengruppen bei der Aufrechterhaltung ethischen Verhaltens

Die Wirksamkeit dieses Leitfadens „Standards of Conduct and Codes of Behavior within the Sports Context“ hängt letztlich von den gemeinsamen Anstrengungen verschiedener Akteure im gesamten Sportökosystem ab. Das RISE-Team ist sich bewusst, dass ethisches Verhalten und Sicherheit im Sport nicht in der Verantwortung einer einzelnen Gruppe liegen, sondern eine gemeinsame Verpflichtung sind, die das aktive Engagement aller Beteiligten erfordert. Daher können wichtige Akteure wie Sportler, Trainer, Verwaltungsangestellte, Sportverbände, Eltern, Freiwillige und politische Entscheidungsträger einen wesentlichen Beitrag zur Förderung eines sicheren, respektvollen und inklusiven Sportumfelds leisten. Durch Zusammenarbeit und ein gemeinsames Ziel können wir die Vision des RISE-Teams verwirklichen, dass Sport ein Ort ist, an dem Integrität, Würde und Menschenrechte gewahrt werden.

Sportler stehen im Mittelpunkt der Sportwelt. Ob Profis, Amateure oder Nachwuchstalente – ihr Verhalten hat eine große Vorbildfunktion. Das RISE-Team betont die doppelte Rolle der Sportler: Sie müssen sich an Verhaltenskodizes halten und als Vorbilder für ihre Altersgenossen und die nächste Generation fungieren. Durch die Verkörperung von Werten wie Fairness, Inklusion und gegenseitigem Respekt tragen Sportler dazu bei, ein Umfeld zu schaffen, das Fehlverhalten verhindert und den Sportsgeist fördert. Darüber hinaus sind Trainer in einer einzigartigen Position, um die Kultur des Sports zu beeinflussen. Als Mentoren und Führungskräfte sind sie nicht nur für die Entwicklung sportlicher Fähigkeiten verantwortlich, sondern auch für die Förderung des ethischen Bewusstseins und der persönlichen Entwicklung. Darüber hinaus betont das RISE-Team, wie wichtig es ist, dass Trainer respektvolles und inklusives Verhalten vorleben, Räume des Vertrauens schaffen und einen offenen Dialog fördern – insbesondere bei schwierigen Themen wie Fehlverhalten oder Belästigung. Darüber hinaus spielen Verwaltungsangestellte und Sportverbände eine entscheidende Rolle bei der Institutionalisierung ethischer Standards. Von Breitensportvereinen bis hin zu Dachverbänden sind sie für die Entwicklung, Umsetzung und Durchsetzung von Richtlinien verantwortlich, die die Teilnehmer schützen und Integrität

fördern. Das RISE-Team setzt sich für einheitliche, transparente Verfahren ein, die mit den europäischen Werten im Einklang stehen und die Rechenschaftspflicht im gesamten Sportsektor gewährleisten. Eltern und Erziehungsberechtigte sind unverzichtbare Verbündete, um das Wohlergehen junger Sportler zu gewährleisten. Das RISE-Team ermutigt Eltern, sich über Verhaltenskodizes zu informieren, sich für deren Durchsetzung einzusetzen und einen offenen Dialog mit ihren Kindern zu pflegen. Ihr Engagement stärkt das Vertrauen und trägt dazu bei, dass Probleme frühzeitig erkannt und angegangen werden. Neben den oben genannten Akteuren leisten Freiwillige einen wichtigen Beitrag und sind oft das Rückgrat von Sportgemeinschaften, indem sie maßgeblich zum ethischen Klima von Veranstaltungen und Programmen beitragen. Das RISE-Team würdigt ihre wichtige Rolle und fordert Freiwillige auf, sich auf dem Laufenden zu halten, wachsam zu bleiben und sich in jeder Interaktion für die Werte Sicherheit und Respekt einzusetzen. Schließlich gestalten politische Entscheidungsträger und Beamte die übergeordneten Rahmenbedingungen für den Sport. Ihre Bemühungen, von der Gesetzgebung über die Finanzierung bis hin zur strategischen Beratung, sind von entscheidender Bedeutung für die Verankerung ethischer Standards auf allen Ebenen. Das RISE-Team steht in enger Übereinstimmung mit Initiativen wie dem Erasmus+-Programm und den allgemeinen EU-Politiken, die sich für sichere, inklusive und gerechte Sportumgebungen einsetzen.

Verankert in den gemeinsamen europäischen Werten Respekt, Vielfalt und Nichtdiskriminierung, unterstützt und widerspiegelt dieser Leitfaden die laufende Arbeit von Erasmus+ und dem RISE-Team zur Förderung ethischen Verhaltens auf dem gesamten Kontinent. Das RISE-Team ist fest davon überzeugt, dass die Grundlage für ethischen Sport in der gemeinsamen Verantwortung liegt. Jeder, unabhängig von seiner Rolle, hat einen Beitrag zur Gestaltung eines Umfelds zu leisten, das das Beste widerspiegelt, was der Sport zu bieten hat. Daher ist dieser Leitfaden nicht nur ein politisches Instrument, sondern ein Aufruf zum Handeln, der Einzelpersonen und Institutionen dazu einlädt, sich als Akteure des Wandels zu engagieren. Gemeinsam können wir, geleitet von klaren Standards, gemeinsamen Werten und einer einheitlichen Vision, dafür sorgen, dass der Sport ein Ort der Sicherheit, des Wachstums und der Selbstbestimmung für alle bleibt.

Rechtliche und ethische Verhaltensrahmen in Europa

Europäische Kommission

Die Europäische Kommission hat durch verschiedene Initiativen und Empfehlungen maßgeblich zur Förderung des Kinderschutzes im Sport beigetragen. Im Jahr 2016 veröffentlichte die Expertengruppe für Good Governance der Kommission die [„Empfehlungen zum Schutz junger Sportler und zur Wahrung der Rechte von Kindern im Sport“](#). Diese Empfehlungen fordern die EU-Mitgliedstaaten nachdrücklich auf, wirksame Gesetze und Vorschriften zur Bekämpfung von Gewalt gegen Minderjährige im Sport zu erlassen. Außerdem werden Sportorganisationen bei der Entwicklung von Kinderschutzrichtlinien unterstützt und die Zusammenarbeit zwischen Sportorganisationen und Behörden gefördert,

um ein sicheres Umfeld für junge Sportler zu gewährleisten. Darüber hinaus hat die Europäische Kommission betont, wie wichtig es ist, Kinder im Sport durch die Finanzierung und Unterstützung von Projekten zum Schutz vor Missbrauch und zur Förderung des Kindeswohls zu schützen. So wurden im Rahmen des Programms Erasmus+ Initiativen zur Entwicklung von Schutzrichtlinien und Schulungen für Sportorganisationen in ganz Europa finanziert. Siehe dazu den folgenden Link: [EU-Sport](#)

Europäisches Parlament

Neben der Europäischen Kommission hat sich auch das Europäische Parlament durch Entschlüsse und politische Diskussionen aktiv mit dem Thema Kinderschutz im Sport befasst. Im November 2021 verabschiedete das Parlament eine Entschlüsselung mit dem Titel [„EU-Sportpolitik: Bewertung und mögliche Wege für die Zukunft“](#), in der ein besserer Schutz von Kindern im Sport und die Förderung ethischer Standards empfohlen werden. Diese Entschlüsselung unterstreicht das Engagement des Parlaments für die Gewährleistung eines sicheren und inklusiven Sportumfelds für alle Beteiligten, insbesondere für Kinder. Sie fordert die Entwicklung und Umsetzung umfassender Schutzmaßnahmen sowie die Einrichtung von Mechanismen zur Prävention und Bekämpfung von Missbrauch und Fehlverhalten im Sport. Weitere Informationen finden Sie hier: [Europäisches Parlament](#)

Europarat

Der Europarat ist seit langem Vorreiter bei der Förderung des Schutzes von Kindern im Sport durch verschiedene Übereinkommen, Empfehlungen und Projekte. Die vom Europarat ins Leben gerufene Initiative [„Start to Talk“](#) zielt darauf ab, Kindesmissbrauch im Sport zu verhindern, indem sie eine Plattform für die Zusammenarbeit zwischen Behörden, Sportverbänden, Experten und Kinderschutzbehörden bietet. Darüber hinaus hat die Erweiterte Teilübereinkunft des Europarates über Sport (EPAS) die Ausarbeitung der [„Leitlinien zur Integrität im Sport“](#) im Rahmen des Aktionsplans von Kasan koordiniert. Diese Leitlinien enthalten Empfehlungen für die Politikgestaltung, um die Rechte, die Sicherheit und den Schutz von Sportlern, einschließlich Kindern, zu gewährleisten.

Gemeinsame Kooperationen

Die Europäische Union und der Europarat haben bei mehreren Projekten zur Verbesserung des Kinderschutzes im Sport zusammengearbeitet. Eine bemerkenswerte Initiative ist das Projekt „Child Safeguarding in Sport“ (CSiS), eine gemeinsame Initiative, die europäische Länder bei der Einrichtung von Stellen für Kinderschutzbeauftragte in Sportorganisationen beraten und unterstützen soll. Dieses Projekt legt den Schwerpunkt auf die Entwicklung wirksamer Kinderschutzmaßnahmen, um ein sicheres und förderndes Sportumfeld für alle Kinder zu gewährleisten. Ein gemeinsames Programm zum Kinderschutz im Sport finden Sie hier: [PJP EU](#).

Eine weitere wichtige Zusammenarbeit ist das Projekt „[Pro Safe Sport+](#)“ (PSS+), das von der Europäischen Kommission im Rahmen des Erasmus+-Programms kofinanziert und vom Europarat umgesetzt wird. Diese Initiative konzentriert sich darauf, sexueller Belästigung und Missbrauch von Kindern im Sport ein Ende zu setzen, indem sie die Umsetzung von Schutzmaßnahmen fördert und das Bewusstsein der Akteure schärft. Diese gemeinsamen Anstrengungen unterstreichen das Engagement beider Organisationen für die Förderung eines ethischen Sportumfelds und den Schutz der Rechte von Kindern in ganz Europa.

Nationale Umsetzungen und bewährte Verfahren

Darüber hinaus haben mehrere europäische Länder nationale Strategien und bewährte Verfahren zum Schutz von Kindern im Sport umgesetzt, die mit den EU-Richtlinien und den Empfehlungen des Europarates im Einklang stehen.

Vereinigtes Königreich: Das Vereinigte Königreich hat die [Child Protection in Sport Unit \(CPSU\)](#) gegründet, eine Partnerschaft zwischen der [National Society for the Prevention of Cruelty to Children \(NSPCC\)](#) und [Sport England](#). Die CPSU stellt Sportorganisationen Ressourcen, Schulungen und Unterstützung zur Verfügung, um sie bei der Entwicklung und Umsetzung wirksamer Schutzmaßnahmen zu unterstützen. Diese Initiative hat maßgeblich dazu beigetragen, das Bewusstsein für den Kinderschutz im Sport im gesamten Vereinigten Königreich zu schärfen und Standards festzulegen.

Niederlande: Das [Niederländische Olympische Komitee und der Niederländische Sportverband \(NOCNSF\)](#) haben eine umfassende Schutzrichtlinie entwickelt, die einen Verhaltenskodex, Meldemechanismen und Schulungsprogramme für Trainer und Freiwillige umfasst. Die Organisation bietet außerdem einen vertraulichen Beratungsdienst für Sportler an, über den sie Bedenken melden können, um sicherzustellen, dass Probleme umgehend und wirksam angegangen werden.

Deutschland: Die [Deutsche Sportjugend](#) hat die Initiative „Sicherer Sport“ ins Leben gerufen, die sich auf die Prävention sexueller Gewalt im Sport konzentriert. Dieses Programm umfasst Schulungen für Trainer, die Entwicklung von Präventionsstrategien und die Festlegung klarer Verfahren für den Umgang mit Missbrauchsmeldungen. Die Initiative legt besonderen Wert auf die Schaffung einer Kultur der Offenheit und des Respekts innerhalb von Sportorganisationen.

Frankreich: Das [französische Sportministerium](#) hat das Programm „Ethik und Integrität im Sport“ ins Leben gerufen, das Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung von Gewalt und Diskriminierung im Sport umfasst. Das Programm verpflichtet Sportverbände dazu, Schutzrichtlinien zu entwickeln, Schulungen für Mitarbeiter anzubieten und Meldeverfahren für Missbrauchsfälle einzurichten. Darüber hinaus arbeitet das Ministerium mit

Kinderschutzbehörden zusammen, um eine koordinierte Reaktion auf Schutzbelange zu gewährleisten.

Irland: [Sport Ireland](#) hat einen umfassenden „[Ethikkodex und Leitfaden für guten Umgang mit Kindern im Sport](#)“ entwickelt, der Sportorganisationen Richtlinien für die Schaffung eines sicheren Umfelds für junge Sportler an die Hand gibt. Der Kodex enthält Verfahren für die Einstellung, Schulung und Beaufsichtigung von Mitarbeitern sowie Protokolle für die Meldung und Bearbeitung von Bedenken hinsichtlich des Wohlergehens von Kindern. Sport Ireland bietet außerdem Schulungen zum Schutz von Kindern für Trainer und Freiwillige an, um sicherzustellen, dass sie in der Lage sind, die ihnen anvertrauten Kinder zu schützen. Insgesamt zeigen diese nationalen Maßnahmen einen proaktiven Ansatz zum Schutz von Kindern im Sport, der das Engagement für die Einhaltung ethischer Standards und die Gewährleistung des Wohlergehens junger Sportler widerspiegelt. Durch die Angleichung an europäische Richtlinien und die Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen setzen diese Länder Maßstäbe für bewährte Verfahren im Bereich des Kinderschutzes im Sport.

Rechtliche Verpflichtungen in den Partnerländern

Darüber hinaus haben mehrere Länder in Europa nationale Gesetze und Rahmenwerke geschaffen, um ethisches Verhalten im Sport zu fördern und Einzelpersonen vor Diskriminierung, Mobbing und Missbrauch zu schützen. Nachfolgend finden Sie eine Übersicht über die relevanten gesetzlichen Bestimmungen in Österreich, Spanien, Italien, Zypern, Griechenland und Bulgarien.

Österreich

Der rechtliche Rahmen in Österreich betont den Schutz von Personen vor Diskriminierung und Missbrauch, auch im Sportbereich. Das *Gleichbehandlungsgesetz* verbietet Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Religion, Alter oder sexueller Orientierung in verschiedenen Bereichen, darunter Beschäftigung und Zugang zu Dienstleistungen. Dieses Gesetz gilt zwar nicht speziell für den Sport, aber auch für Sportorganisationen und -veranstaltungen. Darüber hinaus legt das *Bundes-Sportförderungsgesetz* die Aufgaben von Sportorganisationen fest, darunter die Einhaltung ethischer Standards und die Förderung des Fairplay.

- Gleichbehandlungsgesetz:
https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Erv/ERV_2004_1_66/ERV_2004_1_66.html
- Österreichisches Sportförderungsgesetz:
https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2013_I_100/BGBLA_2013_I_100.html

Spanien

Spanien hat umfassende Rechtsvorschriften zur Bekämpfung von Diskriminierung und zur Förderung der Gleichstellung im Sport erlassen. Das **Sportgesetz** (*Ley del Deporte*) schafft den rechtlichen Rahmen für sportliche Aktivitäten und legt den Schwerpunkt auf die Förderung

der Gleichstellung sowie die Prävention von Gewalt und Diskriminierung. Darüber hinaus enthält das **umfassende Gesetz gegen geschlechtsspezifische Gewalt** (*Ley Orgánica de Medidas de Protección Integral contra la Violencia de Género*) Bestimmungen, die auch für den Sportbereich gelten und den Schutz von Personen vor geschlechtsspezifischer Gewalt und Belästigung zum Ziel haben.

- Sportgesetz: <https://www.boe.es/buscar/act.php?id=BOE-A-1990-25037>
- Umfassendes Gesetz gegen geschlechtsspezifische Gewalt: <https://www.boe.es/buscar/act.php?id=BOE-A-2004-21760>

Italien

Der Rechtsrahmen Italiens enthält spezifische Bestimmungen zur Bekämpfung von Diskriminierung und zur Förderung ethischen Verhaltens im Sport. Das **Gesetz zur Förderung sportlicher Aktivitäten** (*Legge per la promozione delle attività sportive*) legt die Grundsätze der Gleichstellung und Nichtdiskriminierung im Sport fest. Darüber hinaus enthält der **Kodex für Sportgerechtigkeit** (*Codice di Giustizia Sportiva*) Leitlinien für den Umgang mit Fehlverhalten, einschließlich Mobbing und Missbrauch, innerhalb von Sportorganisationen.

- Gesetz zur Förderung sportlicher Aktivitäten: <https://www.normattiva.it/uri-res/N2Ls?urn:nir:stato:legge:2000-12-18:376>
- Sportgesetzbuch: <https://www.coni.it/it/attivita-istituzionali/giustizia-sportiva/codice-di-giustizia-sportiva.html>

Zypern

Zypern hat Gesetze erlassen, um den Schutz von Personen vor Diskriminierung und Missbrauch in verschiedenen Bereichen, darunter auch im Sport, zu gewährleisten. Das **Gesetz zur Bekämpfung von Rassismus und anderer Diskriminierung (Beauftragter)** ermächtigt den Beauftragten für Verwaltung und Menschenrechte, Beschwerden im Zusammenhang mit Diskriminierung, auch im Sportbereich, zu bearbeiten. Darüber hinaus verbietet das **Gesetz über die Gleichbehandlung in Beschäftigung und Beruf** Diskriminierung aus verschiedenen Gründen, das auch für Sportorganisationen als Arbeitgeber gilt.

- Gesetz zur Bekämpfung von Rassismus und anderer Diskriminierung (Beauftragter): http://www.cylaw.org/nomoi/enop/non-ind/2004_1_42/full.html
- Gesetz über die Gleichbehandlung in Beschäftigung und Beruf: http://www.cylaw.org/nomoi/enop/non-ind/2004_1_58/full.html

Griechenland

Griechenland hat gesetzliche Bestimmungen zur Bekämpfung von Diskriminierung und zur Förderung ethischen Verhaltens im Sport erlassen. Das **Gesetz zur Bekämpfung von Gewalt in Sportstätten** (*Νόμος για την καταπολέμηση της βίας στους αθλητικούς χώρους*) befasst sich mit Gewalt und Fehlverhalten im Sport. Darüber hinaus verbietet das

Antidiskriminierungsgesetz (Νόμος κατά των διακρίσεων) Diskriminierung aus verschiedenen Gründen, das für Sportorganisationen und -aktivitäten gilt.

- Gesetz zur Bekämpfung von Gewalt in Sportstätten:
<https://www.kodiko.gr/nomothesia/document/2014/nomos-4326-2015>
- Antidiskriminierungsgesetz:
<https://www.kodiko.gr/nomothesia/document/2014/nomos-4443-2016>

Bulgarien

Bulgarien hat Gesetze zum Schutz von Personen vor Diskriminierung und zur Förderung ethischen Verhaltens im Sport erlassen. Das **Gesetz zum Schutz vor Diskriminierung** (Закон за защита от дискриминация) verbietet Diskriminierung aus verschiedenen Gründen, auch im Sportbereich. Darüber hinaus legt das **Gesetz über Leibeserziehung und Sport** (Закон за физическото възпитание и спорта) die Pflichten von Sportorganisationen zur Förderung von Fairplay und zur Verhinderung von Gewalt und Fehlverhalten fest.

- Gesetz zum Schutz vor Diskriminierung: <https://www.lex.bg/laws/ldoc/2135472223>
- Gesetz über Leibeserziehung und Sport: <https://www.lex.bg/laws/ldoc/2137194176>

Diese nationalen Gesetze spiegeln das Engagement jedes Landes für die Förderung eines sicheren und inklusiven Sportumfelds wider und stehen im Einklang mit den allgemeinen europäischen Standards und Werten. Auf dieser Grundlage spielen Verhaltensstandards eine entscheidende Rolle bei der Gewährleistung, dass diese Verpflichtungen im Sportbereich eingehalten werden.

Verhaltensstandards: Definition, Zweck und Anwendung

Definition und Zweck

Verhaltensstandards sind spezifische, umsetzbare Regeln oder Erwartungen, die akzeptables und inakzeptables Verhalten in einem beruflichen oder organisatorischen Kontext definieren. Das RISE-Team betont, dass diese Standards als Maßstab für die Einhaltung ethischer und rechtlicher Vorschriften dienen und häufig aus umfassenderen ethischen Rahmenwerken wie einem Ethikkodex oder Verhaltenskodex abgeleitet sind (Heller, 1983; Klugman, 2022). Ihre Hauptfunktion besteht darin, sicherzustellen, dass die Mitglieder einer Organisation oder eines Berufsstandes im Einklang mit den institutionellen Werten und rechtlichen Verpflichtungen handeln. In rechtlichen oder regulatorischen Umfeldern werden Verhaltensstandards laut dem RISE-Team häufig vorgeschrieben, um die Rechenschaftspflicht zu fördern und unethisches Verhalten zu minimieren (Paine et al., 2005). Während ein Verhaltenskodex umfassende Grundsätze und Werte enthält, die als allgemeine Verhaltensrichtlinien dienen, betont das RISE-Team, dass Verhaltensstandards konkrete Handlungen festlegen, die in verschiedenen Szenarien erforderlich oder verboten sind. Die Standards sind somit präskriptiver und durchsetzbarer als die allgemeineren ethischen Absichten, die typischerweise in einem Kodex zu finden sind (Waisapi, 2022; Cicero, 2021).

Anwendungen im beruflichen Kontext

Verhaltensstandards sind in verschiedenen Sektoren von entscheidender Bedeutung, um ethisches Verhalten, Verantwortlichkeit und Vertrauen in beruflichen Umfeldern zu gewährleisten. So spielen diese Standards beispielsweise im Gesundheitswesen, im Bildungswesen, in der Unternehmensführung und innerhalb der Europäischen Union insgesamt eine wichtige Rolle, indem sie Leitlinien für die Wahrung der Integrität und den Schutz öffentlicher Interessen vorgeben.

- Im Gesundheitswesen gewährleisten Verhaltensstandards, dass Fachkräfte die Sicherheit, Vertraulichkeit und Pflegeethik der Patienten wahren. Diese Regeln sind unerlässlich, um das Vertrauen in das Gesundheitssystem aufrechtzuerhalten und Fehlverhalten zu vermeiden (Collings-Hughes et al., 2021).
- Im Bildungswesen, insbesondere in der Sonderpädagogik, können Standards die Wahrung der Vertraulichkeit von Schülern, die Einhaltung beruflicher Grenzen und die Einhaltung von Bildungsgesetzen und -praktiken umfassen (Heller, 1983).
- Im Unternehmens- und Finanzsektor setzen Gesetze wie der Sarbanes-Oxley Act Standards durch, um Betrug zu verhindern, finanzielle Transparenz zu gewährleisten und ethische Geschäftspraktiken in der Unternehmensführung zu fördern (Paine et al., 2005).
- In der Europäischen Union werden Verhaltensstandards verwendet, um die Praktiken in den EU-Mitgliedstaaten zu harmonisieren und so die Konsistenz und das Vertrauen in professionelle Dienstleistungen zu gewährleisten (Delimatsis, 2009).

Anwendung im Sportkontext

Das RISE-Team betont, dass Verhaltensstandards im Sport die ethischen und verhaltensbezogenen Erwartungen an alle Beteiligten – einschließlich Athleten, Trainern, Offiziellen und Zuschauern – definieren, um Fairplay, Integrität und gegenseitigen Respekt zu fördern. Diese Standards sind von grundlegender Bedeutung für die Wahrung des Wettbewerbsgeistes und dafür, dass der Sport eine positive Kraft in der Gesellschaft bleibt. Laut dem RISE-Team umfassen sie ein breites Spektrum von Grundsätzen, von der strikten Einhaltung von Regeln und Vorschriften bis hin zur Förderung von Sportgeist und ethischem Verhalten. Dieses Bekenntnis zur Integrität geht über den Sportplatz hinaus und stärkt die Rolle des Sports als Vehikel für ethische Diskurse und sozialen Zusammenhalt (Kaluđerović, 2011; Ivanova et al., 2016).

Schwerpunkte

Verhalten der Spieler

- Keine körperliche oder verbale Gewalt
- Respekt gegenüber Schiedsrichtern und Gegnern
- Vermeidung unsportlichen Verhaltens wie Verspottungen

Verhalten der Trainer

- Förderung von Fairplay und einem integrativen Umfeld
- Verbot diskriminierender oder beleidigender Sprache
- Als ethisches Vorbild auftreten (Bowen et al., 2017)

Verhalten der Fans

- Vermeidung von Gewalt oder diskriminierendem Verhalten
- Respekt gegenüber anderen Zuschauern und Spieloffiziellen

Ethische Führung und Regulierung

- Führung im Sport muss ethische Urteilsfähigkeit beinhalten, insbesondere in Bezug auf Leistungssteigerung, Gewalt und Diskriminierung. Darüber hinaus gewährleisten rechtliche und disziplinarische Normen verhältnismäßige Strafen und eine vorhersehbare Durchsetzung von Standards, wodurch die Gefahr willkürlicher Maßnahmen verringert wird (Vasilyev, 2023; Epstein, 2022).

Kulturelle und soziale Aspekte

- Verhaltensstandards sind nicht universell festgelegt, sondern spiegeln lokale Werte, gesellschaftliche Normen und kulturelle Erwartungen wider. Was in einem Land akzeptabel ist, kann in einem anderen Land nicht akzeptabel sein, was Sensibilität und Anpassungsfähigkeit im globalen Kontext erfordert (Joyce et al., 2003).

Herausforderungen und Umsetzung

- Trotz der Klarheit und Notwendigkeit von Verhaltensstandards kommt es immer wieder zu Verstößen. Diese können durch Umweltdruck, mangelnde Führung oder eine unklare Durchsetzung verursacht werden. Organisationen müssen sicherstellen, dass Standards klar kommuniziert, konsequent durchgesetzt und regelmäßig überprüft werden, damit sie relevant bleiben (Cicero, 2021).

Die Rolle der europäischen Institutionen bei der Förderung ethischen Verhaltens im Sport

Darüber hinaus spiegelt sich die Bedeutung ethischen Verhaltens im Sport auch in umfassenderen europäischen Governance-Rahmenwerken wider. Die Europäische Kommission unterstreicht die Bedeutung ethischen Verhaltens in verschiedenen Bereichen, darunter auch im Sport. In ihrem [Kodex für gute Verwaltungspraxis](#) legt die Kommission Grundsätze wie Rechtmäßigkeit, Nichtdiskriminierung, Verhältnismäßigkeit und Kohärenz fest, die **für die Verwaltung und Governance im Sport gelten**. Darüber hinaus wird in [der Geschäftsordnung des Europäischen Parlaments](#) betont, dass sich die Mitglieder gegenseitig mit Respekt und Integrität behandeln und die in den Verträgen, insbesondere in der [Charta der Grundrechte](#), verankerten Werte und Grundsätze achten müssen. Diese Regeln beziehen sich zwar auf das Verhalten im Parlament, aber **die ihnen zugrunde liegenden Grundsätze der Achtung, Integrität und Einhaltung festgelegter Normen gelten gleichermaßen für den Sportbereich**. Im Sportkontext sind diese Verhaltensstandards von entscheidender Bedeutung für:

- **Gewährleistung von Fairplay:** Einhaltung der Regeln und des Geistes des Spiels, um allen Teilnehmern gleiche Chancen zu bieten.
- **Wahrung der Integrität:** Verhinderung unethischer Praktiken wie Doping, Spielmanipulation und Korruption.
- **Förderung von Respekt:** Förderung positiver Interaktionen zwischen Spielern, Trainern, Offiziellen und Zuschauern und Schaffung eines Umfelds, das frei von Diskriminierung und Belästigung ist.
- **Verbesserung des Sporterlebnisses:** Schaffung einer sicheren und angenehmen Atmosphäre, die die wahren Werte des Sports widerspiegelt.

Nach Ansicht des RISE-Teams kann der Sport durch die Einhaltung dieser Standards weiterhin als Plattform für die persönliche Entwicklung, das Engagement in der Gemeinschaft und die Förderung einer gesunden Lebensweise dienen. Somit können diese Standards als Grundlage für die Förderung von Sportgeist, gegenseitigem Respekt und dem Wohlergehen aller Beteiligten, einschließlich Athleten, Trainern, Offiziellen und Zuschauern, dienen.

Schaffung einer Kultur der Integrität und Fairness

Verhaltensstandards im Sport dienen der Wahrung der Grundsätze der Integrität und Fairness. Sie stellen sicher, dass alle Beteiligten ethische Richtlinien einhalten und fördern Ehrlichkeit und Transparenz in allen Bereichen des Sports. Durch die Festlegung klarer Erwartungen tragen diese Standards dazu bei, unethisches Verhalten wie Doping, Spielmanipulationen und Korruption zu verhindern. Die Europäische Kommission betont die Bedeutung der [Integrität im Sport](#) und hebt die Notwendigkeit einer angemessenen Governance hervor, um Transparenz und Fairness für alle Beteiligten zu gewährleisten.

Förderung von Respekt, Fairplay und Sportgeist

Darüber hinaus sind Respekt und Fairplay Grundpfeiler der Sportlichkeit. Verhaltensstandards ermutigen Sportler und andere Beteiligte zu respektvollem Verhalten auf und neben dem Spielfeld. Dazu gehören die Anerkennung der Gegner, die Akzeptanz von Entscheidungen der Schiedsrichter und die Demonstration von Bescheidenheit im Sieg und Anstand in der Niederlage. Das [Internationale Olympische Komitee \(IOC\) unterstreicht die Bedeutung von Fairplay und Sportlichkeit](#) und setzt sich für ethisches Verhalten und Respekt unter allen Beteiligten ein.

Gewährleistung von Nichtdiskriminierung und Inklusion

Ein inklusives Sportumfeld ist für die Teilnahme und Entwicklung aller Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, von entscheidender Bedeutung. Verhaltensstandards spielen eine wichtige Rolle bei der Verhinderung von Diskriminierung aufgrund von Rasse, Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung oder anderen Merkmalen. Der Europarat setzt sich aktiv [für Inklusion und Antidiskriminierung im Sport ein und fordert Nulltoleranz gegenüber Gewalt und Diskriminierung](#).

Gewährleistung der Sicherheit und des Wohlergehens von Sportlern

Die Sicherheit und das Wohlergehen von Sportlern sind von größter Bedeutung. Verhaltensstandards legen Protokolle fest, um Sportler vor Schaden zu schützen, einschließlich körperlicher Verletzungen, psychischer Misshandlung und Ausbeutung. Sie fördern sichere Trainingsumgebungen, eine angemessene medizinische Versorgung und Unterstützungssysteme für Sportler. Die Europäische Kommission hat Maßnahmen zur [Bekämpfung von Gewalt und Diskriminierung im Sport](#) umgesetzt, um ein sicheres und unterstützendes Umfeld für alle Beteiligten zu schaffen.

Förderung von gegenseitigem Respekt und Wohlbefinden unter den Akteuren

Durch die Einhaltung festgelegter Verhaltensstandards tragen alle Akteure in der Sportgemeinschaft zu einer positiven und respektvollen Atmosphäre bei. Dieses kollektive Engagement verbessert die Gesamterfahrung aller Beteiligten, fördert den gegenseitigen Respekt und gewährleistet das Wohlergehen von Sportlern, Trainern, Offiziellen und Zuschauern. Die vom Europarat verabschiedete Europäische Sportcharta legt die Grundsätze des Fairplay, des Respekts und des Wohlergehens der Teilnehmer fest und [dient den Mitgliedstaaten als Leitfaden für die Entwicklung ihrer Sportpolitik](#). Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Verhaltensstandards von grundlegender Bedeutung für die Schaffung einer Kultur der Integrität, Fairness, des Respekts und der Sicherheit im Sport sind. Sie fördern Sportgeist, gegenseitigen Respekt und das Wohlergehen aller Beteiligten und sorgen dafür, dass Sport für alle Beteiligten eine positive und integrative Erfahrung bleibt.

Relevanz für die Interessengruppen bei der Einhaltung von Verhaltensstandards im Sport

Das RISE-Team bekräftigt, dass Verhaltensstandards im Sport einen wichtigen Rahmen für die Gewährleistung ethischen Verhaltens, Respekts und Sicherheit auf allen Ebenen der Teilnahme bilden und dass ihre Relevanz sich auf eine Vielzahl von Interessengruppen erstreckt, die jeweils eine entscheidende Rolle bei der Förderung einer Kultur der Integrität, Fairness und Inklusion spielen. Durch das Verständnis und die Akzeptanz dieser Standards können Interessengruppen wie Sportler, Trainer, Verwaltungsangestellte, Eltern, Freiwillige und politische Entscheidungsträger gemeinsam dafür sorgen, dass Sport eine positive und transformative Erfahrung bleibt.

Sportler: Erwartungen in Bezug auf Respekt, Integrität und verantwortungsbewusstes Verhalten

Verhaltensstandards für Sportler sind für die Aufrechterhaltung eines respektvollen, fairen und sicheren Sportumfelds unerlässlich. Diese Richtlinien können unter anderem Folgendes umfassen:

- **Fairness:** Respektvoller Umgang mit Gegnern, unabhängig vom Ausgang des Wettkampfs, und Bescheidenheit im Sieg und Anstand in der Niederlage.

- **Fairplay:** Ehrlicher Wettkampf und Verzicht auf Betrug oder die Verwendung leistungssteigernder Substanzen.
- **Teamarbeit:** Unterstützung der Teamkollegen sowohl auf als auch außerhalb des Spielfelds und Förderung eines positiven Teamklimas.
- **Integrität:** Integrität bedeutet, sich an die Spielregeln zu halten und unethische Praktiken wie Betrug, Doping oder Spielmanipulation abzulehnen. Sportler müssen ehrlich und transparent handeln und Fairness über persönlichen Gewinn stellen.
- **Professionalität:** Den Sport mit Integrität vertreten, sowohl im Wettkampf als auch bei öffentlichen Auftritten, z. B. in sozialen Medien und Interviews.
- **Gesundheit und Sicherheit:** Die persönliche Gesundheit hat Vorrang, einschließlich der Befolgung ärztlicher Ratschläge und der Teilnahme an Physiotherapie oder Rehabilitation, wenn dies erforderlich ist.
- **Respektieren von Grenzen:** Wahrung angemessener körperlicher Grenzen im Umgang mit Teamkollegen, Gegnern und Mitarbeitern. Verzicht auf körperliche Gewalt oder verbale Beleidigungen.
- **Antidiskriminierung:** Keine Diskriminierung aufgrund von Rasse, Geschlecht, sexueller Orientierung oder anderen persönlichen Merkmalen.
- **Verantwortlichkeit:** Übernahme von Verantwortung für Handlungen auf und außerhalb des Spielfelds und Eingestehen von Fehlern, wenn diese auftreten.
- **Positiver Einfluss:** Die eigene Plattform nutzen, um positives Verhalten zu fördern und jüngere Sportler oder Fans zu inspirieren.
- **Respekt:** Von Sportlern wird erwartet, dass sie Gegner, Offizielle, Teamkollegen und Zuschauer mit Respekt behandeln. Dazu gehört, die Leistungen anderer anzuerkennen, Entscheidungen von Schiedsrichtern oder Kampfrichtern ohne Konfrontation zu akzeptieren und unsportliches Verhalten zu vermeiden.

Durch die Einhaltung dieser Grundsätze tragen Sportler dazu bei, ein Umfeld zu schaffen, das Wachstum, Lernen und Kameradschaft fördert. Ressourcen wie die Leitlinien der Europäischen Union zur Integrität im Sport bieten Sportlern weitere Unterstützung bei der Aufrechterhaltung ethischen Verhaltens (sport.ec.europa.eu).

Trainer: Führung, Verantwortlichkeit und Schutzpflichten

Trainer spielen eine entscheidende Rolle bei der Prägung des Verhaltens, der Einstellungen und der Werte von Sportlern sowohl auf als auch außerhalb des Spielfelds. Als einflussreiche Persönlichkeiten geht ihre Führungsrolle über die reine Anleitung und Leistungsförderung hinaus – sie geben den ethischen Ton für ganze Teams und Sportgemeinschaften vor. Das RISE-Team betont, dass Trainer durch ihr Handeln und ihre Entscheidungen vorbildliches Verhalten vorleben, die Werte des Teams stärken und eine Kultur des Respekts, der Fairness und der Integrität etablieren. Nach Ansicht des RISE-Teams haben Trainer eine doppelte Verantwortung: Sie sind nicht nur für die sportliche Entwicklung verantwortlich, sondern auch für die Sicherheit, das Wohlergehen und die ethische Behandlung aller Beteiligten. Dazu gehört auch, potenzielle Risiken wie Missbrauch, Mobbing, Diskriminierung und übermäßigen

Leistungsdruck zu erkennen und anzugehen. Von Trainern wird erwartet, dass sie ein inklusives Umfeld fördern, in dem Vielfalt respektiert wird und sich jeder Sportler sicher, wertgeschätzt und unterstützt fühlt. Darüber hinaus setzt sich das RISE-Team dafür ein, dass Trainer sich an festgelegte Verhaltenskodizes halten, sich kontinuierlich weiterbilden – insbesondere in den Bereichen Ethik und Schutz – und eine offene Kommunikation und Vertrauen fördern. Letztendlich ist ihr Engagement für ethische Führung unerlässlich, um den Sport für alle Beteiligten als positive, transformative und charakterbildende Erfahrung zu erhalten. Um die vielfältige Rolle von Trainern bei der Einhaltung ethischer Standards im Sport weiter zu veranschaulichen, hat das RISE-Team drei Kernbereiche der Verantwortung definiert, die für die Förderung eines sicheren, inklusiven und werteorientierten Umfelds unerlässlich sind:

- **Führung:** Trainer sind mehr als nur Ausbilder; sie sind Mentoren, die die persönliche und berufliche Entwicklung ihrer Athleten beeinflussen. Durch ihr vorbildliches ethisches Verhalten inspirieren Trainer die Athleten, ähnliche Werte zu übernehmen, und fördern so Respekt, Teamwork und Belastbarkeit.
- **Verantwortlichkeit:** Trainer sind dafür verantwortlich, dass ihr Handeln mit den festgelegten Verhaltensstandards übereinstimmt. Dazu gehören die faire Behandlung aller Athleten, transparente Entscheidungsprozesse und die Einhaltung der Richtlinien der Organisation. Trainer müssen außerdem unparteiisch bleiben und Bevorzugungen oder Voreingenommenheit vermeiden.
- **Schutzverantwortung:** Trainer sind für das körperliche und emotionale Wohlbefinden ihrer Sportler verantwortlich, insbesondere von Kindern und schutzbedürftigen Personen. Verhaltensstandards legen Protokolle zur Verhinderung von Missbrauch, Belästigung und Mobbing fest. Trainer müssen außerdem ein inklusives Umfeld schaffen, in dem sich jeder Sportler wertgeschätzt und unterstützt fühlt. Darüber hinaus bieten europäische Initiativen wie das Programm [„Start to Talk“](#) des Europarates Ressourcen und Schulungen für Trainer an, damit diese ihre Schutzverantwortung wirksam wahrnehmen können.

Verwaltungsangestellte: Einhaltung von Standards, Transparenz und sichere Umgebungen

Verwaltungsangestellte spielen eine entscheidende Rolle bei der Verankerung von Verhaltensstandards in den Kernprozessen und der Kultur von Sportorganisationen. Ihre Aufgaben gehen über das logistische oder operative Management hinaus: Sie sind maßgeblich an der Gestaltung von Richtlinien, der Durchsetzung ethischer Leitlinien und der Förderung eines Umfelds beteiligt, in dem Fairness, Verantwortlichkeit und Inklusion im Vordergrund stehen. Darüber hinaus betont das RISE-Team, dass Verwaltungsangestellte für die Entwicklung und Umsetzung von Governance-Rahmenwerken verantwortlich sind, die die institutionellen Werte und rechtlichen Verpflichtungen widerspiegeln. Darüber hinaus hebt das RISE-Team die Pflicht der Verwaltungsangestellten hervor, ein sicheres und inklusives Umfeld für alle Beteiligten zu gewährleisten. Dazu gehören proaktive Maßnahmen zur Verhinderung von Belästigung, Missbrauch und Diskriminierung sowie die Bereitstellung

zugänglicher Meldemechanismen und geeigneter Folgeverfahren. Verwaltungsangestellte müssen außerdem mit gutem Beispiel vorangehen und eine Kultur fördern, in der ethisches Verhalten auf allen Ebenen anerkannt und gestärkt wird. Durch die Priorisierung von Transparenz, Konsistenz und dem Wohlergehen aller Mitglieder der Sportgemeinschaft bekräftigt das RISE-Team, dass Verwaltungsangestellte maßgeblich zur Aufrechterhaltung der Integrität und der positiven Auswirkungen des Sports beitragen. Darüber hinaus kann man argumentieren, dass Verwaltungsangestellte eine wesentliche Rolle bei der Verankerung von Verhaltensstandards in der Struktur von Sportorganisationen spielen. Um die vielfältige Rolle der Verwaltungsangestellten bei der Verankerung von Verhaltensstandards in den Kernprozessen und der Kultur von Sportorganisationen weiter zu veranschaulichen, skizziert das RISE-Team drei wesentliche Verantwortungsbereiche, darunter Governance, Umsetzung von Richtlinien und die Gewährleistung eines sicheren und inklusiven Umfelds:

- **Governance:** Verwaltungsfachleute haben die Aufgabe, Verhaltensstandards und Verhaltenskodizes zu entwickeln und durchzusetzen, die den nationalen und internationalen Standards entsprechen. Diese Standards und Kodizes sollten regelmäßig aktualisiert werden, um neuen Problemen wie dem Missbrauch von Technologie oder neuen Formen der Diskriminierung Rechnung zu tragen.
- **Transparenz:** Transparente Entscheidungsprozesse sind für die Aufrechterhaltung des Vertrauens innerhalb der Sportgemeinschaft von entscheidender Bedeutung. Verwaltungsangestellte müssen sicherstellen, dass Richtlinien und Verfahren auf allen Ebenen der Organisation klar und einheitlich kommuniziert werden.
- **Sichere Umgebungen:** Die Verantwortlichen sind dafür verantwortlich, ein Umfeld zu schaffen, in dem Sportler, Trainer und Freiwillige ohne Angst vor Schaden teilnehmen können. Dazu gehören die Umsetzung von Schutzmaßnahmen, die Einrichtung von Meldemechanismen für Fehlverhalten und die schnelle und faire Bearbeitung von Vorfällen. Die Europäische Sportcharta bietet einen [wertvollen Rahmen für Verantwortliche](#), um Governance-Strukturen zu etablieren, die Fairness, Respekt und Sicherheit in den Vordergrund stellen.

Eltern und Freiwillige: Vorbildliches Verhalten und Förderung der Entwicklung

Eltern und Freiwillige sind oft die ersten und beständigsten Ansprechpartner für junge Sportler, insbesondere im Breitensport. Ihre Anwesenheit und ihr Verhalten – sowohl während des Wettkampfs als auch im täglichen Umgang miteinander – haben einen tiefgreifenden und nachhaltigen Einfluss darauf, wie junge Menschen Sport, Teamarbeit und ethisches Verhalten wahrnehmen. Darüber hinaus betont das RISE-Team, dass Eltern und Freiwillige als starke Vorbilder fungieren, deren Einstellung zu Fairness, Respekt und Inklusion die Entwicklung der Werte und des Verhaltens von Sportlern maßgeblich beeinflusst. Ob sie nun vom Spielfeldrand aus anfeuern, bei der Organisation helfen oder emotionale Unterstützung bieten – ihre Handlungen tragen dazu bei, eine positive und respektvolle Sportkultur zu prägen. Darüber hinaus betont das RISE-Team, wie wichtig es ist, das Verhalten von Eltern und Freiwilligen an festgelegten Verhaltensstandards auszurichten. Dazu gehört,

Fairness zu fördern, Trainer und Schiedsrichter zu respektieren und die Bedeutung von Anstrengung, Lernen und Durchhaltevermögen gegenüber dem um jeden Preis zu gewinnenden Sieg zu betonen. Schließlich betont das RISE-Team, dass Eltern und Freiwillige eine gemeinsame Verantwortung für das körperliche und emotionale Wohlbefinden der Sportler, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, tragen. Durch die Förderung eines sicheren, integrativen und unterstützenden Umfelds tragen sie dazu bei, dass Sport für alle Teilnehmer eine konstruktive und stärkende Erfahrung bleibt und dass ihr Verhalten und ihr Engagement einen tiefgreifenden Einfluss auf die Werte und Einstellungen der Teilnehmer haben können:

- **Vorbildliches Verhalten:** Eltern und Freiwillige müssen die Werte Sportlichkeit, Respekt und Inklusion vorleben. Dazu gehört auch, dass sie negative Verhaltensweisen wie Kritik an Offiziellen oder verbale Auseinandersetzungen während Wettkämpfen unterlassen. Positive Verstärkung und Ermutigung können junge Sportler motivieren, ihr Bestes zu geben und gleichzeitig Spaß an der Erfahrung zu haben.
- **Entwicklung fördern:** Eltern und Freiwillige sollten die ganzheitliche Entwicklung junger Sportler aktiv unterstützen und dabei ihr körperliches, emotionales und soziales Wohlbefinden in den Vordergrund stellen. Dazu gehört, dass sie Schutzmaßnahmen verstehen und befürworten und dafür sorgen, dass junge Teilnehmer vor Schaden oder unangemessenem Druck geschützt werden. Initiativen wie Safe Sport International bieten Eltern und Freiwilligen Ressourcen, um ihre Rolle bei der Schaffung sicherer Sportumgebungen besser zu verstehen (safesportinternational.org).

Politische Entscheidungsträger: Festlegung von Vorschriften und Richtlinien

Politische Entscheidungsträger spielen eine grundlegende Rolle bei der Gestaltung der ethischen Landschaft des Sports durch die Entwicklung von Gesetzen, Richtlinien und institutionellen Rahmenbedingungen, die das Verhalten leiten und die Rechenschaftspflicht fördern. Ihre Entscheidungen beeinflussen nicht nur die Führungsstrukturen von Sportorganisationen, sondern auch die täglichen Erfahrungen von Sportlern, Trainern, Funktionären und der breiteren Gemeinschaft. Das RISE-Team betont, dass politische Entscheidungsträger eine wichtige Rolle bei der Verankerung von Verhaltensstandards in nationalen und regionalen Sportsystemen spielen. Durch die Ausarbeitung klarer, durchsetzbarer Vorschriften und deren Abstimmung mit internationalen Menschenrechts- und Ethiknormen tragen politische Entscheidungsträger dazu bei, dass Integrität, Inklusion und Fairness auf allen Ebenen des Sports gewahrt werden. Darüber hinaus betont das RISE-Team die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen politischen Entscheidungsträgern und wichtigen Interessengruppen – darunter Sportorganisationen, Pädagogen, Gesundheitsexperten und Interessenverbände – um kohärente und bedarfsgerechte Strategien zu entwickeln. Diese Strategien müssen aktuelle Herausforderungen wie Schutz, Dopingbekämpfung, Diskriminierung und Korruption angehen und gleichzeitig die Zugänglichkeit und Gleichberechtigung bei der Teilnahme fördern. Durch die Festlegung der

legislativen Agenda und die Zuweisung von Ressourcen zur Unterstützung der Umsetzung und Überwachung unterstreicht das RISE-Team, dass politische Entscheidungsträger über erhebliche Macht verfügen, um eine Sportkultur zu fördern, die auf ethischer Exzellenz, Transparenz und sozialer Verantwortung basiert. Um die vielfältige Rolle der politischen Entscheidungsträger bei der Gestaltung ethischer Standards im Sport weiter zu veranschaulichen, skizziert das RISE-Team drei Kernbereiche der Verantwortung, die für die Steuerung des Verhaltens und die Förderung der Rechenschaftspflicht von wesentlicher Bedeutung sind:

- **Gesetzgebung:** Die Politik muss Gesetze erlassen, die sich mit kritischen Themen wie Diskriminierung, Belästigung und Doping im Sport befassen. Diese Gesetze sollten internationalen Standards entsprechen und für Einheitlichkeit und Rechenschaftspflicht sorgen.
- **Leitlinien und Programme:** Zusätzlich zur Gesetzgebung sollten politische Entscheidungsträger Leitlinien und Initiativen zur Förderung ethischen Verhaltens im Sport entwickeln. Programme wie Erasmus+ stellen Finanzmittel und Ressourcen zur Unterstützung dieser Bemühungen bereit und fördern die Zusammenarbeit zwischen Sportorganisationen in ganz Europa (sport.ec.europa.eu).
- **Überwachung und Bewertung:** Die politischen Entscheidungsträger müssen auch die Umsetzung der Standards überwachen und ihre Wirksamkeit bewerten. Dazu gehören die Erhebung von Daten zur Einhaltung der Standards, die Beseitigung von Lücken bei der Durchsetzung und die Überarbeitung der Richtlinien, falls erforderlich. Durch die Priorisierung ethischer Standards tragen die politischen Entscheidungsträger zum Aufbau einer nachhaltigen und integrativen Sportkultur bei, von der alle Beteiligten profitieren.

Darüber hinaus bekräftigt das RISE-Team, dass die Relevanz von Verhaltensstandards im Sport sich auf alle Beteiligten erstreckt, die jeweils eine wichtige Rolle bei der Förderung von Integrität, Fairness und Sicherheit innerhalb der Sportgemeinschaft spielen. Nach Ansicht des RISE-Teams wird von Sportlern erwartet, dass sie sowohl auf als auch außerhalb des Spielfelds Respekt, Verantwortung und ethisches Verhalten vorleben. Trainer übernehmen eine wichtige Führungsrolle und sind dafür verantwortlich, ihre Teams zu schützen und den Ton für ethisches Verhalten und Inklusion anzugeben. Verwaltungsangestellte sorgen für Transparenz, halten die Richtlinien der Organisation ein und fördern eine Kultur der Verantwortlichkeit. Eltern und Freiwillige sollten positives Verhalten vorleben und die ganzheitliche Entwicklung der Sportler unterstützen, insbesondere an der Basis. Die Politik schafft unterdessen die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen, die diese ethischen Standards stärken und aufrechterhalten. Das RISE-Team betont, dass diese gemeinsamen Anstrengungen zu einem Umfeld beitragen, in dem Sportgeist, gegenseitiger Respekt und das Wohlergehen aller Beteiligten gedeihen können. Europäische Initiativen und Ressourcen bieten zusätzliche Unterstützung, stärken die Akteure und festigen die Rolle des Sports als positive Kraft in der Gesellschaft. Das RISE-Team ist überzeugt, dass die Akteure

durch die Übernahme und Einhaltung dieser Standards eine Sportkultur fördern können, die inklusiv, ethisch und stärkend für alle ist.

Verhaltenskodizes: Definition und Zweck

Ein Verhaltenskodex ist ein umfassendes Dokument, das die ethischen Grundsätze, Grundwerte und erwarteten Verhaltensweisen von Personen innerhalb einer Organisation oder eines Berufsstandes festlegt. Er dient als moralischer Kompass, der die Entscheidungsfindung leitet und eine Kultur der Integrität und Verantwortlichkeit fördert (Waisapi, 2022). Im Gegensatz zu Verhaltensnormen, die spezifisch und durchsetzbar sind, sind Verhaltenskodizes in der Regel allgemeiner gehalten und bieten eine orientierende Anleitung dafür, wie sich Einzelpersonen in verschiedenen beruflichen Kontexten verhalten sollten (Joyce et al., 2003). Laut Waisapi (2022) trägt ein Verhaltenskodex dazu bei, dass Fachleute der Gesellschaft qualitativ hochwertige Dienstleistungen erbringen und gleichzeitig ihre moralische Integrität wahren. Er enthält oft Verweise auf spezifische Verhaltensnormen, konzentriert sich jedoch in erster Linie auf Grundsätze und weniger auf Regeln.

Verhaltenskodex im Sport

Im Sportkontext legt ein Verhaltenskodex die übergeordneten Grundsätze fest, die alle Teilnehmer, Spieler, Trainer, Offiziellen und Fans einhalten müssen, und dient als formalisierte, durchsetzbare Richtlinie, die allgemeine ethische Standards in klare, umsetzbare Verhaltensregeln übersetzt. Im Sportbereich sind diese Kodizes unverzichtbare Instrumente, die dazu beitragen, Integrität, Fairness und Respekt unter allen Beteiligten, einschließlich Spielern, Trainern, Offiziellen, Fans und Teams wie dem RISE-Team, aufrechtzuerhalten. Während allgemeine Grundsätze wie Fairplay, Respekt und Sportlichkeit den Geist des Verhaltens umreißen, setzt ein Verhaltenskodex diese Werte in konkrete Regeln und Beispiele um, die akzeptables und inakzeptables Verhalten definieren. Wenn beispielsweise Fairness ein allgemeiner Wert ist, kann ein Verhaltenskodex Betrug, verbale Beleidigungen oder unsportliches Verhalten ausdrücklich verbieten – Erwartungen, an die sich auch die Mitglieder des RISE-Teams halten müssen. Diese Klarheit hilft nicht nur Einzelpersonen und Teams, ihre Verantwortlichkeiten zu verstehen, sondern bietet auch einen Rahmen für die Rechenschaftspflicht. Bei Verstößen ermöglicht die Durchsetzbarkeit des Kodex konsequente Konsequenzen wie Verwarnungen, Suspendierungen oder Ausschlüsse, wodurch seine Autorität und Bedeutung gestärkt werden. Durch die Festlegung von Standards und Konsequenzen schaffen Verhaltenskodizes ein strukturiertes Umfeld, in dem ethisches Verhalten nicht nur gefördert, sondern erwartet wird. Für das RISE-Team stärkt die Einhaltung dieser Kodizes eine Kultur des gegenseitigen Respekts und der Integrität und stellt sicher, dass ihre Handlungen die Grundwerte des Sports widerspiegeln.

Struktur und wesentliche Bestandteile von Verhaltenskodizes

Der folgende Abschnitt enthält einen Rahmen für wichtige Bestandteile, die üblicherweise in Verhaltenskodizes zu finden sind. In jedem Bereich werden spezifische Richtlinien und Leitlinien dargelegt, die darauf abzielen, ethische Standards aufrechtzuerhalten,

Einzelpersonen zu schützen und eine Kultur des Respekts, der Sicherheit und der Verantwortlichkeit auf allen Ebenen der Teilnahme und des Engagements zu fördern.

- **Allgemeine Verhaltensrichtlinien:** Skizzieren Sie grundlegende Erwartungen in Bezug auf ethisches Verhalten und gegenseitigen Respekt.
- **Richtlinien gegen Diskriminierung und Belästigung:** Detaillierte Richtlinien zur Förderung von Inklusion und zur Verhinderung von Diskriminierung oder Belästigung.
- **Schutz und Kinderschutz:** Heben Sie Schutzmaßnahmen für Jugendliche und schutzbedürftige Sportler hervor, einschließlich Richtlinien für angemessene Interaktionen und Körperkontakt.
- **Richtlinien für soziale Medien und Kommunikation:** Legen Sie Standards für respektvolles Online-Verhalten und angemessene Kommunikationskanäle fest.
- **Disziplinarverfahren und Rechtsmittel:** Beschreiben Sie Verfahren zur Ahndung von Verstößen, einschließlich der Schritte zur Untersuchung, Disziplinarmaßnahmen und Rechtsmittelverfahren.
- **Gesundheits- und Sicherheitsprotokolle:** Skizzieren Sie Maßnahmen zur Gewährleistung des körperlichen und geistigen Wohlbefindens der Sportler, einschließlich Maßnahmen zur Verletzungsprävention und Ressourcen für die psychische Gesundheit.

Verhaltenskodizes für bestimmte Interessengruppen

Sportler

Von Sportlern wird erwartet, dass sie mit Integrität antreten, sich im Sieg bescheiden zeigen und in der Niederlage Fairness beweisen. Diese Standards gelten nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch für alle öffentlichen Auftritte und Medienauftritte. Ob im Umgang mit Fans, in Beiträgen in sozialen Medien oder im Gespräch mit der Presse – Sportler, insbesondere solche, die im Rampenlicht stehen, sind Vorbilder und müssen sich selbst und ihre Teams mit Professionalität und Respekt vertreten. Ein starkes Engagement für Training und Wettkampf wird ebenfalls betont. Darüber hinaus wird von Sportlern erwartet, dass sie sich engagiert auf ihre Wettkämpfe vorbereiten, sich in bester körperlicher und geistiger Verfassung halten und jederzeit ihr Bestes geben. Der Umgang mit Teamkollegen, Gegnern und Offiziellen sollte von gegenseitigem Respekt geprägt sein und frei von Feindseligkeiten oder unsportlichem Verhalten sein. Die Einhaltung dieser Erwartungen gewährleistet ein positives, respektvolles Umfeld und stärkt die Werte, die den Sport ausmachen.

Trainer

Trainer spielen eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung der Leistung und des Charakters von Sportlern, und Verhaltenskodizes bieten wichtige Leitlinien für ein ethisches und verantwortungsbewusstes Training. Von Trainern wird erwartet, dass sie jederzeit professionelle Grenzen wahren und sicherstellen, dass die Beziehungen zu den Sportlern respektvoll, angemessen und auf die Entwicklung ausgerichtet sind. Zu ethischen

Trainingspraktiken gehören die faire Behandlung aller Sportler, die Förderung eines integrativen Teamumfelds und die Förderung von Werten wie Integrität, Einsatzbereitschaft und gegenseitiger Respekt. Trainer müssen außerdem ihre Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich weiterentwickeln, um ein effektives und aktuelles Training und eine angemessene Betreuung zu gewährleisten. Dazu gehört auch, dass sie sich über bewährte Verfahren in den Bereichen körperliche Konditionierung, Verletzungsprävention und psychische Gesundheit informiert sind. Eine wichtige Aufgabe ist es, das körperliche und emotionale Wohlbefinden aller Sportler zu schützen. Dazu gehört, einen sicheren Raum für das Training zu schaffen, angemessen auf Bedenken zu reagieren und eine offene Kommunikation zu fördern. Durch die Einhaltung dieser Standards bauen Trainer Vertrauen auf und tragen zu einer positiven, unterstützenden Sportkultur bei.

Verwaltungsangestellte

Verwaltungsangestellte spielen eine wichtige Rolle bei der Aufrechterhaltung der Integrität und Wirksamkeit eines Verhaltenskodexes innerhalb einer Organisation oder eines Sportumfelds. Zu ihren Hauptaufgaben gehört es, die festgelegten Standards durchzusetzen und sicherzustellen, dass alle Beteiligten – ob Sportler, Trainer oder Hilfspersonal – die Richtlinien verstehen und befolgen. Wenn Berichte über Fehlverhalten vorliegen, sind Verwaltungsangestellte dafür verantwortlich, diese unverzüglich, unparteiisch und vertraulich zu bearbeiten. Dazu gehören die Durchführung gründlicher Untersuchungen, die Dokumentation von Vorfällen und die Sicherstellung, dass bei Bedarf geeignete Disziplinarmaßnahmen ergriffen werden. Administratoren müssen außerdem Fairness und Konsistenz in allen Aspekten der Entscheidungsfindung und der Umsetzung von Richtlinien wahren. Dazu gehört auch die regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung von Verhaltenskodizes, um sich ändernden Best Practices und gesetzlichen Anforderungen Rechnung zu tragen. Sie müssen sicherstellen, dass die Verfahren für Beschwerden, Einsprüche und Streitbeilegung transparent und für alle Beteiligten zugänglich sind. Durch die integre und gewissenhafte Erfüllung dieser Aufgaben tragen Administratoren dazu bei, eine Kultur der Verantwortlichkeit, des Respekts und der Sicherheit in der gesamten Organisation oder im gesamten Sportprogramm zu fördern.

Eltern und Freiwillige

Eltern und Freiwillige spielen eine entscheidende Rolle bei der Stärkung der in einem Verhaltenskodex festgelegten Werte. Ihr Verhalten und ihr Engagement haben einen erheblichen Einfluss auf das gesamte Umfeld der Sportler, insbesondere der jugendlichen Teilnehmer. Von den Eltern wird erwartet, dass sie ethisches Verhalten vorleben, indem sie Trainern, Offiziellen, Gegnern und anderen Familien Respekt entgegenbringen und gleichzeitig Fairplay, Einsatz und Teamarbeit fördern. Freiwillige, die bei Veranstaltungen helfen oder Teams unterstützen, sind ebenfalls zu hohem Verhalten verpflichtet und müssen sich in allen Interaktionen verantwortungsbewusst und respektvoll verhalten. Sowohl Eltern als auch Freiwillige tragen gemeinsam die Verantwortung, die Entwicklung der Sportler auf positive und konstruktive Weise zu fördern. Dazu gehört, eine Wachstumsmentalität zu

fördern, Fortschritte mehr als Siege zu feiern und emotionale Unterstützung zu geben. Darüber hinaus müssen sie sich über Schutzmaßnahmen auf dem Laufenden halten, um das körperliche und emotionale Wohlbefinden der Sportler zu schützen. Durch die Einhaltung dieser Erwartungen tragen Eltern und Freiwillige dazu bei, ein sicheres, respektvolles und unterstützendes Umfeld zu schaffen, von dem alle Beteiligten profitieren.

Politische Entscheidungsträger

Politische Entscheidungsträger tragen eine entscheidende Verantwortung für die Gestaltung des übergeordneten Rahmens, in dem Sportorganisationen tätig sind, und ihre Rolle unterstützt direkt die Entwicklung und Durchsetzung wirksamer Verhaltenskodizes. Durch durchdachte Gesetze und öffentliche Maßnahmen können politische Entscheidungsträger die Wirkung dieser Kodizes stärken, indem sie sicherstellen, dass sie durch gesetzliche Standards unterstützt werden, die Sicherheit, Gerechtigkeit und Inklusion in den Vordergrund stellen. Zu ihren Aufgaben gehört es, Gesetze und Vorschriften zu erlassen, die mit den Bestimmungen des Verhaltenskodexes im Einklang stehen und diese verstärken, wie z. B. Schutzprotokolle, Maßnahmen gegen Diskriminierung und Richtlinien zum Schutz von Sportlern. Dadurch wird sichergestellt, dass Verhaltenskodizes nicht nur ambitionierte Leitlinien sind, sondern durch durchsetzbare Standards gestützt werden. Politische Entscheidungsträger spielen auch eine wichtige Rolle bei der Förderung eines gerechten Zugangs zum Sport. Durch die Unterstützung integrativer Maßnahmen und die Zuweisung von Ressourcen für benachteiligte Gemeinschaften tragen sie dazu bei, dass die Grundsätze der Verhaltenskodizes – wie Fairness und Respekt – besser umgesetzt werden können. Auf diese Weise tragen sie zu einem sichereren, ethischeren und integrativeren Umfeld im Sport bei.

Spezielle Standards und Verhaltenskodizes zur Prävention sexueller Gewalt im Sport

Die Anpassung allgemeiner Standards und Verhaltenskodizes zur gezielten Bekämpfung und Prävention sexueller Gewalt im Sport ist für die Schaffung eines sicheren, inklusiven und verantwortungsvollen Umfelds von entscheidender Bedeutung. Allgemeine Grundsätze wie Respekt, Fairness und Integrität bilden zwar die Grundlage für ethisches Verhalten, reichen jedoch allein nicht aus, um den besonderen Risiken und Machtverhältnissen im Sport gerecht zu werden. Durch die ausdrückliche Festlegung von Erwartungen und Verboten in Bezug auf sexuelles Fehlverhalten, Belästigung und Missbrauch können Verhaltenskodizes Schäden wirksamer verhindern und eine Kultur der Sicherheit und des Respekts fördern. Diese Anpassungen spielen eine wichtige Rolle beim Schutz gefährdeter Personen, insbesondere von Jugendlichen, Frauen und Sportlern mit Behinderungen, die einem erhöhten Risiko von Ausbeutung oder Missbrauch ausgesetzt sind. Spezifische Richtlinien zu Körperkontakt, Einzelinteraktionen, Zugang zu Umkleieräumen und Meldeverfahren tragen dazu bei, klare Grenzen zu setzen und sicherzustellen, dass alle verstehen, was unter unangemessenem Verhalten zu verstehen ist. Schulungen und Aufklärungsmaßnahmen im Zusammenhang mit diesen Kodizes befähigen Sportler, Trainer, Mitarbeiter und Freiwillige, Warnsignale zu

erkennen und angemessen zu reagieren. Darüber hinaus stärkt die Behandlung sexueller Gewalt in Verhaltenskodizes die Glaubwürdigkeit und Integrität von Sportorganisationen. Sie zeigen ein proaktives Engagement für Sicherheit und signalisieren Sportlern, Familien und Gemeinden, dass ihr Wohlergehen oberste Priorität hat. Transparente Meldemechanismen, auf die Betroffenen ausgerichtete Reaktionen und eine konsequente Durchsetzung tragen dazu bei, Vertrauen und Verantwortlichkeit aufrechtzuerhalten. Durch die klare Integration von Maßnahmen zur Prävention sexueller Gewalt erfüllen angepasste Verhaltenskodizes mehr als nur Compliance-Standards – sie schaffen ein positives, respektvolles Umfeld, in dem sich alle Beteiligten sicher, wertgeschätzt und unterstützt fühlen. Auf diese Weise kommen Sportorganisationen nicht nur ihrer ethischen Verantwortung nach, sondern tragen auch zu einer Kultur bei, in der Sport als Ort der Selbstermächtigung, der persönlichen Entwicklung und des gegenseitigen Respekts gedeihen kann. Um dieses Umfeld aufrechtzuerhalten, ist es unerlässlich, die Grundsätze des Respekts, der Integrität und der Nulltoleranz gegenüber Missbrauch zu stärken – mit besonderem Schwerpunkt auf der Prävention sexueller Gewalt.

Spezielle Verhaltensstandards

Um den Risiken sexueller Gewalt im Sport wirksam zu begegnen, ist es unerlässlich, dass Organisationen spezielle Verhaltensstandards festlegen, die über allgemeine ethische Richtlinien hinausgehen. Diese Standards müssen eindeutig und umsetzbar sein und in umfassendere Verhaltenskodizes eingebettet sein, um das Verhalten und die Entscheidungsfindung auf allen Ebenen der Beteiligung zu leiten. Die Bekämpfung sexueller Gewalt erfordert mehr als nur die Verpflichtung zu Respekt und Fairness – sie erfordert klare Erwartungen, genau definierte Grenzen und robuste Präventionsstrategien, die auf die einzigartige Dynamik des Sportumfelds zugeschnitten sind. Darüber hinaus tragen spezielle Standards dazu bei, dass alle Personen – Sportler, Trainer, Mitarbeiter und Freiwillige – vollständig verstehen, was unangemessenes Verhalten ausmacht, wie wichtig Einwilligung ist und welche Rolle sie bei der Aufrechterhaltung eines sicheren und respektvollen Umfelds spielen. Sie unterstreichen die Ernsthaftigkeit dieser Probleme und die Null-Toleranz-Politik, die erforderlich ist, um Schaden zu verhindern und bei Verstößen wirksam zu reagieren. Die folgenden Grundsätze spiegeln das starke Engagement für den Schutz des Wohlergehens von Sportlern und die Förderung einer Kultur wider, in der Sicherheit, Würde und Verantwortlichkeit grundlegende Werte sind.

Kernstandards für das Verhalten

- **Null Toleranz:** Eine Null-Toleranz-Haltung gegenüber jeder Form von Belästigung oder Missbrauch festlegen.
- **Respekt und Würde:** Betonen Sie, wie wichtig es ist, persönliche Grenzen zu wahren und die Autonomie und das Wohlbefinden der Athleten zu respektieren.
- **Sicherheit als Priorität:** Das Wohlergehen der Athleten muss an erster Stelle stehen, und alle Interaktionen müssen ein sicheres Umfeld gewährleisten.

Bedeutung der Interessengruppen für die Prävention sexueller Gewalt

- **Sportler:** Sportler über ihre Rechte aufklären und sie ermutigen, Bedenken zu melden.
- **Trainer:** Betonen Sie strenge Grenzen, angemessene Kommunikation und Schutzverantwortung.
- **Verwaltungsangestellte:** Betonen Sie die Verantwortung für die Umsetzung und Durchsetzung von Sicherheitsprotokollen, den sensiblen Umgang mit Meldungen und die Verhinderung von Vergeltungsmaßnahmen.
- **Eltern und Freiwillige:** Fördern Sie Wachsamkeit, Aufklärung über Anzeichen von Missbrauch und proaktive Unterstützung für die Sicherheit der Sportler.
- **Politische Entscheidungsträger:** Unterstützen Sie rechtliche Rahmenbedingungen, die Präventionsmaßnahmen verstärken und die Rechte von Sportlern schützen.

Spezielle Verhaltenskodizes

Zweck spezieller Verhaltenskodizes

Der Zweck spezieller Verhaltenskodizes zur Prävention sexueller Gewalt im Sport ist es, einen klaren, durchsetzbaren Rahmen zu schaffen, der akzeptables Verhalten definiert, Schutzgrenzen festlegt und eine Kultur der Sicherheit und des Respekts fördert. Im Gegensatz zu allgemeinen Verhaltensrichtlinien gehen diese speziellen Kodizes direkt auf die spezifischen Risiken und Machtverhältnisse in Sportumgebungen ein, insbesondere wenn Jugendliche und schutzbedürftige Sportler beteiligt sind. Durch die klare Definition von sexuellem Fehlverhalten, Belästigung oder Missbrauch und das ausdrückliche Verbot solcher Handlungen tragen diese Kodizes dazu bei, Schaden zu verhindern, bevor er entsteht. Neben der Prävention spielen spezielle Kodizes auch eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung einer sicheren und wirksamen Meldung von Vorfällen. Sie legen transparente Verfahren für die Meldung von Bedenken fest, schützen Hinweisgeber und Überlebende vor Vergeltungsmaßnahmen und stellen sicher, dass alle Meldungen ernst genommen und vertraulich behandelt werden. Durch die Bereitstellung dieser Struktur verstärken spezielle Kodizes nicht nur die Nulltoleranz gegenüber Missbrauch, sondern schaffen auch Vertrauen in die Systeme, die alle Sportteilnehmer schützen sollen.

Wichtige Bestandteile spezieller Kodizes zur Prävention sexueller Gewalt

- **Definition von sexueller Gewalt und Belästigung:** Klare Definition von Verhaltensweisen, die sexuelle Gewalt, Missbrauch, Belästigung und Grooming darstellen.
- **Berufliche Grenzen:** Legen Sie strenge Richtlinien für Körperkontakt, private Kommunikation und Interaktionen außerhalb des Spielfelds fest.
- **Verpflichtende Meldeprotokolle:** Legen Sie Meldepflichten fest und stellen Sie sicher, dass alle Beteiligten wissen, wie und wann sie Bedenken melden müssen.

- **Richtlinien gegen Vergeltungsmaßnahmen:** Schaffen Sie Schutzmaßnahmen, um sicherzustellen, dass Personen, die Probleme melden, vor Vergeltungsmaßnahmen geschützt sind.
- **Vertraulichkeit bei der Meldung:** Betonen Sie die Bedeutung der Vertraulichkeit, um Überlebende zu schützen und zur Meldung zu ermutigen.
- **Disziplinarverfahren bei sexuellem Fehlverhalten:** Legen Sie die Schritte für den Umgang mit Fehlverhalten fest, einschließlich Untersuchung, Disziplinarmaßnahmen und Rechtsmitteln.
- **Unterstützungssysteme und Ressourcen für Betroffene:** Stellen Sie Ressourcen wie Beratung und rechtliche Unterstützung für Personen bereit, die von sexueller Gewalt betroffen sind.

Umsetzung, Durchsetzung und Rechenschaftspflicht

Umsetzung spezieller Kodizes

Die Integration spezieller Standards und Verhaltenskodizes in Sportorganisationen erfordert einen vielschichtigen Ansatz, um Wirksamkeit und Einhaltung sicherzustellen. Zunächst empfiehlt das RISE-Team umfassende Schulungen für alle Beteiligten, darunter Sportler, Trainer, Mitarbeiter und Verwaltungsangestellte, um das Bewusstsein für die Bedeutung dieser Kodizes und die damit verbundenen konkreten Verhaltensweisen zu schärfen. Diese Schulungen sollten die Definition sexueller Gewalt, angemessene Grenzen, Meldeverfahren und die Folgen von Verstößen umfassen.

Zweitens müssen diese speziellen Kodizes in bestehende Richtlinien wie Sportlerverträge, Trainerverträge und Organisationshandbücher integriert werden, um sicherzustellen, dass sie ein fester Bestandteil der Sportkultur sind. Eine klare und zugängliche Kommunikation über die Kodizes sollte durch regelmäßige Treffen, Online-Plattformen und Schulungsmaterialien gewährleistet werden, wobei das RISE-Team bei der Entwicklung von Ressourcen Unterstützung leisten kann. Schließlich ist die Einführung eines Systems zur konsequenten Überwachung und Bewertung dieser Standards von entscheidender Bedeutung. Regelmäßige Audits und Rückmeldungen der Teilnehmer unter Anleitung des RISE-Teams können dazu beitragen, Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren und sicherzustellen, dass die Kodizes wirksam eingehalten werden.

Durchsetzungsmechanismen

Um spezielle Verhaltenskodizes wirksam durchzusetzen, müssen Sportorganisationen klare Verfahren zur Überwachung der Einhaltung, zur Meldung von Verstößen und zur Ergreifung von Korrekturmaßnahmen festlegen. Das RISE-Team betont, wie wichtig es ist, ein transparentes und zugängliches System für die Meldung von Bedenken zu schaffen, damit sich Sportler, Trainer und andere Interessengruppen sicher und unterstützt fühlen, wenn sie Probleme ansprechen. Dazu können vertrauliche Meldekanäle gehören, wie z. B. eine spezielle Hotline oder eine Online-Plattform, die von einer vertrauenswürdigen dritten Partei verwaltet wird. Es sollte eine regelmäßige Überwachung durchgeführt werden, um

sicherzustellen, dass alle Beteiligten die festgelegten Kodizes einhalten. Dies kann regelmäßige Audits, Feedback-Umfragen und Beobachtungen während des Trainings und bei Wettkämpfen umfassen. Das RISE-Team befürwortet einen proaktiven Ansatz, bei dem Führungskräfte und Verwaltungsangestellte Verantwortung für die Förderung der Einhaltung der Kodizes übernehmen und vorbildliches Verhalten vorleben. Bei Verstößen empfiehlt das RISE-Team klare, einheitliche Disziplinarverfahren, einschließlich Untersuchungen, Sanktionen und Möglichkeiten zur Einlegung von Rechtsmitteln. Es müssen Maßnahmen zur Rechenschaftspflicht durchgesetzt werden, um die Integrität der Organisation zu wahren und ein sicheres Umfeld für alle Beteiligten zu gewährleisten.

Maßnahmen zur Rechenschaftspflicht

Die Rechenschaftspflicht für die Einhaltung spezieller Verhaltenskodizes erfordert eine klare Definition der Verantwortlichkeiten aller Beteiligten innerhalb von Sportorganisationen. Das RISE-Team betont, dass Sportler Verantwortung für ihr Verhalten übernehmen, die festgelegten Standards einhalten und Verstöße melden müssen, die sie beobachten. Trainer und Mitarbeiter sind verpflichtet, strenge berufliche Grenzen einzuhalten, angemessenes Verhalten vorzuleben und sicherzustellen, dass ihre Handlungen mit den Verhaltenskodizes übereinstimmen. Die Verwaltungsmitarbeiter spielen eine entscheidende Rolle bei der Überwachung der Umsetzung der Kodizes, der Sicherstellung der Einhaltung und der unverzüglichen Ahndung von Verstößen. Sie müssen auch die notwendigen Unterstützungsmaßnahmen für Meldemechanismen bereitstellen und sicherstellen, dass alle Vorfälle transparent und vertraulich behandelt werden. Das RISE-Team betont, wie wichtig regelmäßige Schulungen für alle Beteiligten sind, um diese Verantwortlichkeiten zu festigen und ein einheitliches Verständnis der Null-Toleranz-Kultur zu gewährleisten. Letztendlich tragen alle Beteiligten, einschließlich Freiwillige und Eltern, gemeinsam die Verantwortung für die Förderung eines sicheren und respektvollen Umfelds und unterstreichen damit die Bedeutung der gegenseitigen Rechenschaftspflicht für die Verwirklichung einer Kultur der Sicherheit und Integrität.

Transparenz und Kommunikation

Transparenz und offene Kommunikation sind unerlässlich, um eine Kultur der Sicherheit und des Vertrauens innerhalb von Sportorganisationen zu stärken. Das RISE-Team betont, wie wichtig es ist, allen Beteiligten die speziellen Verhaltenskodizes klar zu vermitteln, damit jeder die Erwartungen und die möglichen Folgen von Verstößen versteht. Dazu gehört, dass die Kodizes leicht zugänglich sind und regelmäßig über Richtlinien und Verfahren informiert wird. Ebenso wichtig ist der transparente Umgang mit Disziplinarmaßnahmen. Das RISE-Team plädiert für eine klare Kommunikation über die Schritte, die bei Verstößen unternommen werden, unter Wahrung der Vertraulichkeit und der Rechte der Beteiligten. Durch die offene Weitergabe von Informationen darüber, wie Meldungen bearbeitet, Untersuchungen durchgeführt und Entscheidungen getroffen werden, bauen Organisationen Vertrauen zwischen Athleten, Trainern und Mitarbeitern auf. Regelmäßige Treffen und öffentlich

zugängliche Berichte über die Wirksamkeit der Richtlinien tragen dazu bei, dass die Sicherheitskultur konsequent gestärkt wird und alle Personen sich informiert und befähigt fühlen, die Standards der Organisation einzuhalten.

Verständnis der austauschbaren Verwendung von Standards und Verhaltenskodizes in Sportorganisationen

Obwohl es einen klaren konzeptionellen Unterschied zwischen Verhaltensstandards und Verhaltenskodizes gibt, werden diese Begriffe in der Praxis, insbesondere in Sportorganisationen, oft synonym verwendet. Verhaltensstandards beziehen sich auf übergeordnete ethische Grundsätze und Erwartungen, die das individuelle Verhalten leiten. Diese Standards basieren in der Regel auf Werten wie Integrität, Fairness, Respekt und Verantwortung und dienen als Grundlage für die Gestaltung der Kultur einer Organisation (Davies, DeSensi & Rosenberg, 2012). Ein Verhaltenskodex hingegen ist in der Regel eine schriftliche und formalisierte Sammlung von Regeln, die akzeptables und inakzeptables Verhalten sowie die Folgen von Fehlverhalten festlegen. Er bietet klare Leitlinien für die Entscheidungsfindung und Rechenschaftspflicht und wird häufig als Instrument zur Durchsetzung und für Disziplinarmaßnahmen eingesetzt. Trotz dieser Unterschiede verwischen Sportorganisationen häufig die Grenzen zwischen beiden Begriffen und verwenden den Begriff Verhaltenskodex, um sowohl ethische Ideale als auch Verhaltenserwartungen zu umfassen. Diese praktische Annäherung ist oft durch das Bedürfnis nach Klarheit, Konsistenz und Durchsetzbarkeit motiviert. So geben beispielsweise viele nationale Sportverbände wie [USA Gymnastics](#) oder die FIFA ([Leitfäden und Schulungsmaterialien](#), [Compliance-Handbuch](#)) Verhaltenskodizes heraus, die nicht nur spezifische Verhaltensregeln enthalten, sondern auch Grundwerte und Leitprinzipien formulieren. Darüber hinaus geben Organisationen wie das Internationale Olympische Komitee (IOC) einen [Ethikkodex](#) heraus, der als hybrides Dokument fungiert und sowohl angestrebte Standards als auch durchsetzbare Bestimmungen enthält (IOC, 2021). Dieser gemischte Ansatz trägt dazu bei, dass alle Mitglieder der Sportgemeinschaft – Athleten, Trainer, Verwaltungsangestellte und Freiwillige – ein einheitliches Verständnis davon haben, was von ihnen erwartet wird. **Letztendlich bleibt die theoretische Unterscheidung zwar relevant, doch die austauschbare Verwendung dieser Begriffe spiegelt einen pragmatischen Ansatz in der Sportführung wider: die Schaffung eines einheitlichen, zugänglichen Rahmens zur Förderung von Integrität und Verantwortlichkeit auf allen Ebenen der Beteiligung.**

Fazit

Die Festlegung und Durchsetzung sowohl allgemeiner Standards als auch spezieller Verhaltenskodizes ist für die Förderung eines sicheren, respektvollen und ethischen Umfelds im Sport von entscheidender Bedeutung. Allgemeine Standards – wie die Förderung von Integrität, Fairness und Sportlichkeit – bilden die ethische Grundlage für das Verhalten und helfen Athleten, Trainern, Mitarbeitern und allen Beteiligten, die gemeinsamen Erwartungen zu verstehen. Diese Standards leiten das Miteinander, stärken die Verantwortlichkeit und

schaffen eine Kultur des Vertrauens und des Respekts in der gesamten Sportgemeinschaft. Diese übergeordneten Grundsätze sind zwar wichtig, reichen jedoch allein nicht aus, um komplexe und spezifische Risiken wie sexuelle Gewalt und Missbrauch zu bekämpfen. Hier kommen spezielle Verhaltenskodizes ins Spiel. Wie das RISE-Team betont, gehen diese Kodizes über allgemeine ethische Richtlinien hinaus, indem sie unangemessenes Verhalten klar definieren, eindeutige Grenzen setzen und robuste Verfahren für die Meldung und Reaktion auf Verstöße festlegen. Sie spiegeln eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Fehlverhalten wider und legen den Schwerpunkt auf die Sicherheit, Würde und Stärkung aller Beteiligten – insbesondere derjenigen in schutzbedürftigen Positionen. Darüber hinaus gewährleistet die Kombination von allgemeinen und speziellen Kodizes in einem einheitlichen, durchsetzbaren Rahmen einheitliche Erwartungen und berücksichtigt gleichzeitig die besonderen Herausforderungen im Sportkontext. Durch die Umsetzung solcher umfassenden Richtlinien verhindern Sportorganisationen nicht nur Schäden, sondern schaffen auch ein Umfeld, in dem sich jeder Einzelne wertgeschätzt, geschützt und befähigt fühlt, sich zu entfalten. Dieser duale Ansatz gewährleistet letztlich die Integrität des Sports und stärkt die Kultur der Inklusion und Verantwortlichkeit.



Anhang

Muster-Verhaltenskodex für Trainer

Trainer spielen eine wesentliche Rolle für die Entwicklung und das Wohlergehen von Sportlern, sowohl auf dem Spielfeld als auch außerhalb. Sie nehmen eine einzigartige Vertrauensposition ein und müssen hohe Standards in Bezug auf ihr persönliches und berufliches Verhalten einhalten. Dieser Verhaltenskodex enthält Richtlinien für Trainer, um ein sicheres, respektvolles und ethisches Umfeld für alle Sportteilnehmer zu gewährleisten. Der Kodex beschreibt die Verantwortlichkeiten, Rechte und Beziehungen, die Trainer einhalten sollten, sowie die Folgen bei Verstößen gegen diese Standards.

Verantwortlichkeiten – Berufliche Standards

Als verantwortungsbewusster Trainer werde ich:

1. **Aufrechterhaltung der beruflichen Kompetenz:** Ich werde durch kontinuierliche Weiterbildung, Schulungen und Zertifizierungen sicherstellen, dass meine Kenntnisse und Fähigkeiten auf dem neuesten Stand sind. Ich werde sicherstellen, dass meine Trainerqualifikationen den Anforderungen meiner Sportart entsprechen, und ich werde mich weiterhin für meine berufliche Weiterentwicklung engagieren, um den Sportlern die bestmögliche Erfahrung zu bieten.
2. **Schutz:** Ich halte alle Schutzrichtlinien und -verfahren ein, um Sportler vor körperlichem, emotionalem und sexuellem Missbrauch zu schützen. Ich verhalte mich so, dass das Wohlergehen und die Sicherheit aller Sportler an erster Stelle stehen, und stelle sicher, dass geeignete Maßnahmen getroffen werden, um Bedenken hinsichtlich des Schutzes auszuräumen.
3. **Anti-Doping:** Ich werde die nationalen und internationalen Anti-Doping-Richtlinien befolgen und mich für einen sauberen Sport einsetzen. Ich werde keinerlei Form von Betrug, Doping oder die Verwendung verbotener Substanzen, Techniken oder Ausrüstungen dulden, unterstützen oder fördern.
4. **Angemessenes Verhalten:** Ich werde mich professionell verhalten und sicherstellen, dass die von mir geleiteten Aktivitäten dem Alter, der Reife und den Fähigkeiten der Athleten angemessen sind. Ich werde die Zeit, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Athleten respektieren und sie nicht über ihre Grenzen hinaus belasten.
5. **Körperkontakt:** Wenn während des Trainings Körperkontakt erforderlich ist, werde ich immer den Zweck des Kontakts erklären, um Zustimmung bitten und sicherstellen, dass der Kontakt angemessen ist. Ich werde niemals Körperkontakt herstellen, der sexuell, unangemessen oder schädlich für den Sportler ist.
6. **Trainerlizenz und Überprüfung der Vorstrafen:** Ich werde sicherstellen, dass ich über eine gültige Trainerlizenz verfüge und dass alle erforderlichen Hintergrundüberprüfungen (z. B. Strafregisterauszüge) vor Beginn des Trainings absolviert wurden. Ich bin mir bewusst, dass die Nichteinhaltung dieser Anforderung zu Disziplinarmaßnahmen führen kann.

Verantwortlichkeiten – Persönliche Standards

Als verantwortungsbewusster Trainer werde ich:

1. **Positives Verhalten zeigen:** Ich werde stets die positiven Aspekte des Sports wie Fairplay, Teamwork und Respekt fördern. Ich werde jede Form von verbaler Gewalt, Mobbing oder der Verwendung unangemessener Sprache während des Trainings, bei Wettkämpfen oder Veranstaltungen vermeiden.
2. **Grenzen wahren:** Ich werde professionelle Grenzen zu allen Sportlern setzen und einhalten und dabei klar zwischen beruflichen und persönlichen Beziehungen unterscheiden. Ich werde jegliche Handlungen vermeiden, die zu Verwirrung oder unangemessenem Verhalten führen könnten, einschließlich persönlicher Kontakte, sozialer Medien oder anderer Kommunikationsformen.
3. **Vermeidung von Substanzkonsum:** Ich werde während der Trainingstätigkeiten oder in sportbezogenen Kontexten, wie z. B. beim Training oder bei Wettkämpfen, niemals Alkohol oder illegale Substanzen konsumieren.
4. **Respekt für Vielfalt:** Ich werde alle Athleten, Kollegen und andere Beteiligte mit Respekt behandeln, unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Orientierung, einer Behinderung oder ihrer religiösen Überzeugung. Ich werde Inklusion, Vielfalt und Fairness in allen Aspekten des Trainings und des Umgangs mit Athleten fördern.

Rechte von Trainern

Als Trainer habe ich Anspruch auf:

1. **Respekt und Würde:** Ich habe das Recht, von allen Athleten, Eltern und Trainerkollegen mit Respekt behandelt zu werden. Ich werde keine Form von Belästigung, Diskriminierung oder herabwürdigendem Verhalten mir gegenüber tolerieren.
2. **Sichere und unterstützende Umgebung:** Ich habe das Recht, in einer Umgebung zu arbeiten, in der meine persönliche Sicherheit und mein Wohlbefinden sowie die Sicherheit der von mir betreuten Athleten an erster Stelle stehen. Dazu gehört der Zugang zu angemessenen Trainingsanlagen, Unterstützung und den notwendigen Ressourcen, um meine Aufgaben als Trainer effektiv erfüllen zu können.
3. **Meinungsfreiheit:** Ich habe das Recht, meine professionelle Meinung zu Themen wie der Entwicklung von Sportlern, Trainingsmethoden und dem Sport selbst zu äußern. Dies sollte in respektvoller Weise und im Rahmen der Regeln des Sports geschehen.
4. **Berufliche Weiterentwicklung:** Ich habe das Recht auf Zugang zu Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten in den Bereichen Training, Athletenwohlfahrt und sportspezifische Fähigkeiten. Dadurch wird sichergestellt, dass ich den sich wandelnden Bedürfnissen meiner Athleten gerecht werden kann.

Beziehungen – Aufbau positiver Beziehungen

Als Trainer werde ich Beziehungen auf der Grundlage der folgenden Prinzipien aufbauen und pflegen:

1. **Gegenseitiges Vertrauen und Respekt:** Ich werde eine positive und respektvolle Beziehung zu jedem Athleten aufbauen und dafür sorgen, dass das Vertrauen erhalten bleibt. Ich werde mich bemühen, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich die Athleten sicher fühlen, ihre Bedenken und ihr Feedback zu äußern.
2. **Klare Erwartungen:** Ich werde offen mit den Athleten darüber kommunizieren, was ich in Bezug auf ihr Verhalten, ihre Leistung und ihr Engagement von ihnen erwarte. Ich werde auch sicherstellen, dass die Athleten ihre Rechte und Pflichten verstehen, und so ein Gefühl der Autonomie und Selbstbestimmung in ihrem Training und Wettkampf fördern.
3. **Angemessene Grenzen:** Ich werde angemessene Grenzen zwischen mir und den Athleten, insbesondere Minderjährigen, festlegen und respektieren. Dazu gehört, dass ich keine Zeit allein mit Athleten in privater Umgebung verbringe, keinen unangemessenen Körperkontakt herstelle und es vermeide, private Räume mit Athleten zu teilen, ohne dass ein weiterer Erwachsener anwesend ist.
4. **Einbeziehung der Eltern:** Ich werde eine offene Kommunikation mit den Eltern und Erziehungsberechtigten fördern, insbesondere mit jüngeren Athleten, um eine unterstützende, transparente Beziehung zwischen allen Beteiligten zu gewährleisten. Die Eltern sollten über den Trainingsplan, Wettkämpfe und alle Fragen, die sich im Zusammenhang mit der Teilnahme ihres Kindes ergeben können, informiert werden.

Verstoß gegen den Verhaltenskodex

Ich bin mir bewusst, dass die Nichteinhaltung dieses Verhaltenskodexes folgende Konsequenzen nach sich ziehen kann:

1. **Mündliche oder schriftliche Verwarnung:** Bei einem Verstoß kann ich je nach Schwere des Fehlverhaltens eine mündliche oder schriftliche Verwarnung erhalten.
2. **Suspendierung:** Wiederholte oder schwerwiegende Verstöße gegen den Verhaltenskodex können zu einer vorübergehenden Suspendierung von den Traineraufgaben innerhalb des Vereins oder von einer bestimmten Veranstaltung führen.
3. **Obligatorische Schulung:** Wenn ich gegen einen Aspekt dieses Kodex verstoße, kann ich zu einer zusätzlichen Schulung verpflichtet werden, die sich auf Schutzmaßnahmen, Trainingspraktiken oder andere relevante Bereiche bezieht.
4. **Entzug der Trainerlizenz*:** Schwerwiegende oder wiederholte Verstöße können zum Entzug meiner Trainerlizenz führen, wodurch ich nicht mehr innerhalb der Organisation oder Sportart als Trainer tätig sein darf.
5. **Weitere Disziplinarmaßnahmen:** Bei Fehlverhalten kann ich weiteren Disziplinarmaßnahmen unterzogen werden, die vom Verein, Verband oder den zuständigen Behörden festgelegt werden, einschließlich der Entlassung aus meiner Trainerposition oder der Weiterleitung an die Justizbehörden.

Mit der Einhaltung dieses Verhaltenskodex verpflichte ich mich, ein positives, ethisches und sicheres Umfeld für alle Teilnehmer des Sports zu fördern.

Unterschrift:

Datum:

*Diese Konsequenz gilt in Mitgliedstaaten in Europa, die solche Maßnahmen gemäß ihren nationalen Sportgesetzen unterstützen, die Vorschriften zur Aufrechterhaltung der Sicherheit, Integrität und ethischen Standards im Sportumfeld durchsetzen.



Muster für einen speziellen Verhaltenskodex für Trainer zur Prävention sexueller Gewalt im Sport

Die Rolle eines Trainers im Sport ist für die Entwicklung von Sportlern sowohl auf als auch außerhalb des Spielfelds von entscheidender Bedeutung, und Trainer nehmen eine einzigartige Position des Vertrauens und der Verantwortung ein. Dieser spezielle Verhaltenskodex soll sicherstellen, dass alle Trainer die höchsten Standards des beruflichen und persönlichen Verhaltens einhalten, insbesondere um sexuelle Gewalt zu verhindern und ein sicheres und respektvolles Umfeld für alle Beteiligten zu fördern. Der Kodex umreißt die Verantwortlichkeiten, Rechte, Beziehungen und Verhaltensregeln, die Trainer einhalten müssen, wobei der Schwerpunkt auf der Prävention von sexueller Gewalt und Fehlverhalten im Sport liegt.

Verantwortlichkeiten – Berufliche Standards

Als verantwortungsbewusster Trainer werde ich:

1. **Einhaltung von Schutzrichtlinien:** Ich werde alle nationalen und organisatorischen Schutzrichtlinien und -verfahren befolgen, um Sportler vor allen Formen des Missbrauchs, einschließlich sexueller Gewalt, zu schützen. Ich werde sicherstellen, dass ich die Risiken verstehe, Bedenken melde und proaktive Maßnahmen ergreife, um Schaden zu verhindern.
2. **Aufrechterhaltung der beruflichen Kompetenz:** Ich stelle sicher, dass ich für das Training von Sportlern qualifiziert bin und mich in den Bereichen Schutz, Prävention sexueller Gewalt und ethische Trainingspraktiken angemessen weiterbilde. Ich nehme an Fortbildungen teil, um meine Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich des Schutzes von Sportlern vor Missbrauch zu verbessern.
3. **Körperliche Grenzen:** Ich werde die körperlichen Grenzen aller Athleten respektieren und jede Form von Körperkontakt vermeiden, es sei denn, dies ist für Trainingszwecke erforderlich, der Entwicklungsstand des Athleten lässt dies zu und es wurde zuvor erklärt und genehmigt. Ich werde mich niemals in irgendeiner Form unangemessen berühren oder sexuell verhalten.
4. **Anti-Doping und ethisches Verhalten:** Ich halte mich an Anti-Doping-Bestimmungen und fördere ethisches Verhalten im Sport. Ich werde niemals Verhaltensweisen unterstützen oder mich daran beteiligen, die Fehlverhalten fördern, einschließlich der Verwendung verbotener Substanzen oder jeglicher Form von Missbrauch.
5. **Angemessene Meldung und Reaktion:** Ich werde alle Bedenken oder Verdachtsfälle von sexueller Gewalt oder unangemessenem Verhalten unverzüglich den zuständigen Behörden oder dem Kinderschutzbeauftragten melden. Ich werde sicherstellen, dass mein Handeln einen Null-Toleranz-Ansatz gegenüber Missbrauch unterstützt und ein Umfeld schafft, in dem sexuelle Gewalt nicht toleriert wird.
6. **Sichere Umgebung:** Ich werde alle angemessenen Maßnahmen ergreifen, um sicherzustellen, dass das Trainings- und Wettkampfumfeld sicher, einladend und frei von sexueller Gewalt oder Belästigung ist. Ich werde unverzüglich Maßnahmen

ergreifen, um jegliches Verhalten zu unterbinden, das zu Missbrauch führen oder diesen ermöglichen könnte.

Verantwortlichkeiten – Persönliche Standards

Als verantwortungsbewusster Trainer werde ich:

1. **Vorbildliches Verhalten:** Ich werde mich jederzeit respektvoll verhalten und sicherstellen, dass mein Umgang mit Sportlern, Eltern und Kollegen professionell, integrativ und nicht zwanghaft ist. Ich werde keine Form von sexueller Belästigung, unangemessenen Kommentaren oder Verhaltensweisen tolerieren, die andere in Verlegenheit bringen oder ihnen ein Gefühl der Unsicherheit vermitteln könnten.
2. **Grenzen wahren:** Ich werde klare berufliche Grenzen zu allen Sportlern setzen und einhalten. Dazu gehört, dass ich Situationen vermeide, in denen ich mit einem Sportler, insbesondere mit Minderjährigen, allein in privaten Räumlichkeiten oder in Situationen bin, die als unangemessen oder potenziell ausbeuterisch empfunden werden könnten.
3. **Unangemessene Inhalte vermeiden:** Ich werde keine Form der Kommunikation, einschließlich sozialer Medien, nutzen, um unangemessene oder anzügliche Nachrichten an Sportler zu senden. Ich werde jegliches Verhalten vermeiden, das die Grenzen des professionellen Verhaltens verwischen oder eine Situation schaffen könnte, in der sexuelle Gewalt auftreten könnte.
4. **Förderung eines sicheren Sports:** Ich werde mich konsequent für ein sicheres und unterstützendes Umfeld für Sportler einsetzen und sicherstellen, dass ihr körperliches und emotionales Wohlbefinden Vorrang vor Leistungszielen hat. Ich werde Maßnahmen ergreifen, um eine Kultur zu schaffen, in der sich alle Sportler respektiert und vor jeglicher Form von Missbrauch geschützt fühlen.

Rechte von Trainern

Als Trainer habe ich Anspruch auf:

1. **Respekt und Würde:** Ich habe das Recht, von allen Athleten, Eltern und Kollegen mit Respekt behandelt zu werden. Ich darf keiner Form von Diskriminierung, Belästigung oder unangemessenem Druck ausgesetzt werden und habe das Recht, in einem Umfeld zu arbeiten, in dem meine persönliche Sicherheit und Würde gewährleistet sind.
2. **Zugang zu Schulungen und Ressourcen:** Ich habe Anspruch auf Zugang zu Schulungen zum Schutz vor Missbrauch und anderen Ressourcen, um sexuelle Gewalt im Sport besser zu verstehen und zu verhindern. Dazu gehören auch Instrumente, um Vorfälle angemessen und wirksam zu melden und darauf zu reagieren.
3. **Unterstützung bei der Prävention von Missbrauch:** Ich habe das Recht, in einem Rahmen zu arbeiten, der mich bei der Prävention sexueller Gewalt unterstützt. Dazu gehören klare Richtlinien, eindeutige Meldewege und bei Bedarf Zugang zu fachkundiger Beratung.

4. **Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen:** Ich habe das Recht, jede Form von Fehlverhalten oder sexueller Gewalt zu melden, ohne Vergeltungsmaßnahmen befürchten zu müssen. Ich werde von meiner Organisation und meinen Kollegen unterstützt, wenn ich Bedenken äußere oder Vorfälle melde, sodass ich ohne Angst vor persönlichen oder beruflichen Nachteilen handeln kann.

Beziehungen – Aufbau sicherer, positiver Beziehungen

Als Trainerin werde ich Beziehungen aufbauen und pflegen, die auf den folgenden Grundsätzen basieren:

1. **Gegenseitiges Vertrauen und Respekt:** Ich werde Beziehungen zu Sportlern aufbauen, die auf gegenseitigem Vertrauen, Respekt und klaren beruflichen Grenzen beruhen. Ich werde ein offenes Umfeld schaffen, in dem sich Sportler sicher fühlen, ihre Bedenken zu äußern, und in dem sie darauf vertrauen können, dass ihre Stimme gehört wird.
2. **Klare Erwartungen und Kommunikation:** Ich stelle sicher, dass die Athleten die Erwartungen an ihr Verhalten verstehen, sowohl an sich selbst als auch an mich als ihren Coach. Ich kommuniziere klar, was unangemessenes Verhalten darstellt, und lege die Schritte fest, die bei einem solchen Verhalten ergriffen werden.
3. **Sichere Grenzen:** Ich werde es vermeiden, Zeit allein mit Athleten unter 18 Jahren zu verbringen, es sei denn, dies geschieht in einem öffentlichen oder eindeutig beaufsichtigten Raum. Ich werde niemals Athleten zu mir nach Hause einladen, sie in meinem privaten Fahrzeug mitnehmen oder private Räume wie Schlafzimmer mit ihnen teilen.
4. **Inklusiv und unterstützend:** Ich werde dafür sorgen, dass sich alle Sportler, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht oder ihrer Identität, in der Sportumgebung integriert, sicher und respektiert fühlen. Ich werde niemals Vermutungen über Sportler anstellen oder mich in einer Weise verhalten, die zur Ausgrenzung oder zum Missbrauch schutzbedürftiger Personen führen könnte.

Verstoß gegen den Verhaltenskodex

Ich bin mir bewusst, dass ich bei Verstößen gegen diesen Verhaltenskodex mit folgenden Konsequenzen rechnen muss:

1. **Mündliche oder schriftliche Verwarnung:** Geringfügige Verstöße gegen diesen Kodex können zu einer mündlichen oder schriftlichen Verwarnung führen, in der die erforderlichen Korrekturmaßnahmen dargelegt werden.
2. **Suspendierung:** Wenn ich gegen den Kodex verstoße, kann ich bis zum Abschluss einer Untersuchung und bis zum Ergreifen von Korrekturmaßnahmen vom Training suspendiert werden.
3. **Obligatorische Schulung zum Schutz von Minderjährigen:** Ich kann zur Teilnahme an zusätzlichen Schulungen zum Schutz von Minderjährigen oder zur Prävention sexueller Gewalt verpflichtet werden, um sicherzustellen, dass ich die Bedeutung der

Aufrechterhaltung eines sicheren und respektvollen Umfelds für Sportler vollständig verstehe.

4. **Entzug der Trainerlizenz***: Schwerwiegende Verstöße gegen den Kodex, insbesondere im Zusammenhang mit sexueller Gewalt oder sexuellem Fehlverhalten, können zum Entzug meiner Trainerlizenz oder zur Entlassung aus meiner Trainerposition führen.
5. **Rechtliche Schritte**: Ich bin mir bewusst, dass in Fällen, in denen sexuelle Gewalt oder Fehlverhalten gemeldet werden, rechtliche Schritte eingeleitet werden können und ich an die Strafverfolgungsbehörden oder andere zuständige Stellen verwiesen werden kann.

Durch die Einhaltung dieses speziellen Verhaltenskodex verpflichte ich mich, eine Kultur der Sicherheit, des Respekts und der Inklusion zu fördern, in der sexuelle Gewalt verhindert wird und alle Sportler in einem sicheren und unterstützenden Umfeld gedeihen können.

Unterschrift:

Datum:

*Diese Konsequenz gilt in Mitgliedstaaten in Europa, die solche Maßnahmen gemäß ihren nationalen Sportgesetzen unterstützen, die Vorschriften zur Aufrechterhaltung der Sicherheit, Integrität und ethischen Standards im Sportumfeld durchsetzen.

Muster-Verhaltenskodex für Sportler über 18 Jahre (Erwachsene)

Als verantwortungsbewusster Sportler werde ich:

1. **die Schutzrichtlinien einhalten:** Ich werde alle Schutzrichtlinien und -verfahren befolgen, insbesondere diejenigen, die auf die Prävention sexueller Gewalt abzielen. Ich verstehe, dass diese Richtlinien dazu dienen, alle Sportler, einschließlich mich selbst, vor Missbrauch oder Schaden in jeglicher Form zu schützen.
2. **Grenzen respektieren:** Ich werde die persönlichen und körperlichen Grenzen meiner Mitathleten, Trainer und Mitarbeiter respektieren. Ich werde mich nicht an Verhaltensweisen beteiligen, die körperlich oder emotional unangemessen sind, einschließlich Belästigung, unangemessener Berührungen oder Nötigung.
3. **Ein sicheres Umfeld fördern:** Ich werde aktiv dazu beitragen, ein sicheres, unterstützendes und respektvolles Trainings- und Wettkampfumfeld zu schaffen. Ich werde mich melden, wenn ich Zeuge sexueller Belästigung oder Fehlverhaltens werde, und andere dazu ermutigen, dasselbe zu tun.
4. **Ethisches Verhalten:** Ich werde mich in allen meinen Interaktionen mit anderen Athleten, Trainern und Offiziellen ethisch und professionell verhalten. Ich werde meine Position nicht dazu nutzen, um persönliche oder sexuelle Vorteile gegenüber anderen zu erlangen, und werde mich jeglicher sexueller Handlungen oder unangemessenen Verhaltens gegenüber Athleten oder Mitarbeitern enthalten.
5. **Nutzung sozialer Medien:** Ich werde keine unangemessenen oder schädlichen Inhalte in sozialen Medien veröffentlichen oder teilen, einschließlich Inhalte, die zu sexueller Belästigung oder Ausbeutung beitragen könnten. Ich bin mir der Auswirkungen bewusst, die mein Online-Verhalten auf meinen Ruf und den meines Sports haben kann.
6. **Alkohol- und Drogenkonsum:** Ich werde während des Trainings, bei Wettkämpfen oder anderen Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Sport keinen Alkohol oder illegale Substanzen konsumieren. Ich bin mir bewusst, dass ein solches Verhalten zu unsicheren Situationen führen und meine Integrität und die meines Teams gefährden kann.
7. **Unterstützung von Opfern von Missbrauch:** Ich werde Personen, die Vorfälle sexueller Gewalt oder Fehlverhaltens melden, unterstützen und dafür sorgen, dass ihnen zugehört wird, ihnen geglaubt wird und sie angemessene Unterstützung erhalten. Ich werde keine Vergeltungsmaßnahmen oder Schuldzuweisungen an die Opfer dulden.
8. **Meldung von Fehlverhalten:** Ich werde jegliches Fehlverhalten oder unethisches Verhalten, einschließlich sexueller Belästigung oder Gewalt, den zuständigen Stellen innerhalb des Sports melden. Ich bin mir bewusst, dass die Nichtmeldung solcher Vorfälle schwerwiegende Folgen haben kann.

Verstoß gegen den Verhaltenskodex

Ich bin mir bewusst, dass ich bei Verstößen gegen den Verhaltenskodex mit Disziplinarmaßnahmen rechnen muss, darunter:

- Eine mündliche oder schriftliche Verwarnung
- Ausschluss von der Teilnahme an Trainings oder Veranstaltungen
- Ausschluss aus der Mannschaft oder dem Verein
- Beendigung der Mitgliedschaft oder der Beteiligung an diesem Sport

Unterschrift:

Datum

Muster-Verhaltenskodex für Sportler unter 18 Jahren (Minderjährige)

Als junger Sportler unter 18 Jahren habe ich das Recht auf:

1. **Sicherheit und Schutz:** Ich habe das Recht, ohne Angst vor Schaden, einschließlich sexueller Gewalt, Missbrauch oder Ausbeutung, am Sport teilzunehmen. Meine Sicherheit und mein Wohlergehen sind das oberste Anliegen meiner Trainer, Teamleiter und anderer Erwachsener, die an meinem Sport beteiligt sind.
2. **Mit Respekt behandelt zu werden:** Ich habe das Recht, von allen am Sport Beteiligten mit Würde und Respekt behandelt zu werden. Ich werde meine Trainer, Teamkollegen und andere Teilnehmer respektieren und erwarte dasselbe von ihnen.
3. **Bedenken melden:** Ich werde jedes Verhalten, das mir unangenehm ist, einschließlich jeder Form von sexueller Belästigung oder Missbrauch, einem vertrauenswürdigen Erwachsenen oder dem Sozialbeauftragten des Vereins melden. Ich weiß, dass meine Bedenken ernst genommen und angemessen behandelt werden.
4. **Grenzen verstehen:** Ich werde die körperlichen und emotionalen Grenzen anderer respektieren und erwarte dasselbe von ihnen mir gegenüber. Dazu gehört auch, dass ich unangemessenen Körperkontakt oder Kommentare vermeide, die andere unangenehm oder unsicher fühlen lassen.
5. **Sichere und angemessene Kommunikation:** Ich werde mich nicht an unangemessener Kommunikation beteiligen oder diese tolerieren, sei es persönlich, telefonisch oder online. Ich werde mich zu Wort melden, wenn ich unangemessenes Verhalten wie sexuelle Belästigung oder Ausbeutung beobachte oder erlebe, und andere dazu ermutigen, dasselbe zu tun.
6. **Unterstützung von Gleichaltrigen:** Ich werde meine Mitathleten unterstützen, indem ich sie mit Freundlichkeit und Respekt behandle und dafür Sorge, dass sich niemand ausgeschlossen, gemobbt oder eingeschüchtert fühlt. Ich werde mich für alle einsetzen, die Opfer unangemessenen Verhaltens werden.
7. **Die Bedeutung der Einwilligung verstehen:** Ich werde immer um eine klare Einwilligung bitten, bevor ich körperlichen Kontakt herstelle, einschließlich der Demonstration von Techniken oder der Hilfe während des Trainings. Ich verstehe, dass

Einwilligung der Schlüssel zur Aufrechterhaltung eines respektvollen und professionellen Umfelds ist.

8. **Unbeaufsichtigte Situationen vermeiden:** Ich werde mich nicht in Situationen begeben, in denen ich ohne Wissen und Zustimmung meiner Eltern oder Erziehungsberechtigten allein mit einem Trainer oder einem erwachsenen Mitglied der Sportmannschaft bin. Ich werde sicherstellen, dass alle Reisevorbereitungen und persönlichen Interaktionen den Sicherheitsrichtlinien der Sportart entsprechen.

Verstoß gegen den Verhaltenskodex

Ich bin mir bewusst, dass bei Verstößen gegen diesen Kodex Maßnahmen durch meinen Verein ergriffen werden können und mir Folgendes droht:

- Eine mündliche oder schriftliche Verwarnung
- Ausschluss vom Training oder von Veranstaltungen
- Ausschluss aus der Mannschaft oder dem Verein
- Weitere Maßnahmen, die mein Verein oder der Dachverband für angemessen hält

Bei Verstößen gegen den Verhaltenskodex werden meine Eltern oder Erziehungsberechtigten informiert und die zuständigen Behörden eingeschaltet.

Unterschrift (Minderjährige):

Unterschrift (Eltern/Erziehungsberechtigte):

Datum

Muster für einen Verhaltenskodex für Eltern/Erziehungsberechtigte

Als verantwortungsbewusster Elternteil oder Erziehungsberechtigter eines Sportlers werde ich:

1. **Für eine sichere Teilnahme sorgen:** Ich werde dafür sorgen, dass die Teilnahme meines Kindes am Sport sicher und angenehm ist und frei von jeglicher Form von Belästigung, Missbrauch oder sexueller Gewalt. Ich werde mein Kind bei Entscheidungen über seine Teilnahme am Sport unterstützen und dabei seine Selbstbestimmung und sein Wohlbefinden respektieren.
2. **Förderung respektvollen Verhaltens:** Ich werde mit gutem Beispiel vorangehen, indem ich mich gegenüber Trainern, Sportlern, Funktionären und anderen Eltern respektvoll verhalte. Ich werde mich nicht an unangemessener Sprache, Mobbing oder jeglicher Form von sexueller Belästigung beteiligen oder diese tolerieren.
3. **Einhaltung von Schutzrichtlinien:** Ich werde mich mit den Schutzrichtlinien und -praktiken der Organisation vertraut machen und diese einhalten, insbesondere diejenigen, die darauf abzielen, sexuelle Gewalt und Missbrauch im Sport zu verhindern. Ich werde alle Bedenken hinsichtlich der Sicherheit oder des Verhaltens meines Kindes dem zuständigen Sozialbeauftragten melden.

4. **Unterstützung und Ermutigung:** Ich werde mein Kind in seinen sportlichen Bemühungen unterstützen und es zu fairer und positiver Teilnahme ermutigen. Ich werde meinem Kind beibringen, wie wichtig es ist, andere zu respektieren, Regeln einzuhalten und in allen Interaktionen angemessene Grenzen zu wahren.
5. **Gesunde Grenzen wahren:** Ich werde die persönlichen Grenzen zwischen Sportlern und Erwachsenen respektieren und dafür sorgen, dass der Umgang meines Kindes mit Trainern, Funktionären und Freiwilligen angemessen und professionell ist. Ich werde mein Kind niemals unter Druck setzen, sich in Situationen zu begeben, in denen es sich unwohl fühlt.
6. **Online-Aktivitäten überwachen:** Ich werde die Online-Aktivitäten meines Kindes im Zusammenhang mit Sport überwachen und sicherstellen, dass keine unangemessenen Inhalte oder Interaktionen auftreten. Ich werde dafür sorgen, dass die gesamte Kommunikation zwischen meinem Kind und Trainern oder Offiziellen professionell und in einer sicheren, respektvollen Weise erfolgt.
7. **Sicherer Transport von Sportlern:** Ich werde dafür sorgen, dass mein Kind sicher zu den Veranstaltungen gebracht wird und wieder nach Hause kommt, und ich werde meinem Kind nicht erlauben, allein mit Trainern, Offiziellen oder Freiwilligen zu reisen, es sei denn, es gibt geeignete Sicherheitsvorkehrungen.
8. **Meldung von Bedenken:** Ich werde alle Bedenken hinsichtlich unangemessenem Verhalten, sexueller Belästigung oder jeglicher Form von Fehlverhalten unverzüglich dem Sozialbeauftragten des Vereins oder der Organisation melden. Ich bin mir bewusst, dass die Meldung solcher Bedenken wichtig ist, um ein sicheres Umfeld für alle Teilnehmer zu gewährleisten.

Verstoß gegen den Verhaltenskodex

Ich bin mir bewusst, dass mein Verein Maßnahmen ergreifen kann, wenn ich diesen Verhaltenskodex nicht einhalte, und dass ich:

- aufgefordert werden, mich für mein Verhalten zu entschuldigen
- Eine mündliche oder schriftliche Verwarnung durch den Vereinsvorstand erhalten
- Von der Teilnahme an Trainingseinheiten oder Veranstaltungen ausgeschlossen werden
- Aus dem Verein ausgeschlossen werden

Unterschrift:

Datum

Muster für einen Verhaltenskodex für Freiwillige

Als verantwortungsbewusster Freiwilliger werde ich:

1. **Einhaltung der Schutzrichtlinien:** Ich werde alle Schutzrichtlinien und -verfahren befolgen, um sexuelle Gewalt und Fehlverhalten im Sport zu verhindern. Dazu gehört die Einhaltung aller Richtlinien zur physischen, emotionalen und sexuellen Sicherheit von Sportlern, insbesondere von Minderjährigen und schutzbedürftigen Erwachsenen.
2. **Grenzen respektieren:** Ich werde die persönlichen und körperlichen Grenzen aller Sportler, Trainer und Mitfreiwilligen respektieren. Ich werde mich nicht an unangemessenen körperlichen Kontakten oder Kommunikationen beteiligen oder diese tolerieren, einschließlich sexueller Belästigung, Mobbing oder Nötigung.
3. **Förderung positiven Verhaltens:** Ich werde dazu beitragen, ein integratives und respektvolles Umfeld zu schaffen, in dem sich Sportler ohne Angst vor Belästigung oder Missbrauch entfalten können. Ich werde niemals unangemessenes Verhalten, einschließlich sexuellen Fehlverhaltens, dulden oder ignorieren und alle mir bekannt gewordenen Vorfälle melden.
4. **Schaffung einer sicheren und einladenden Umgebung:** Ich werde dazu beitragen, einen Raum zu schaffen, in dem sich alle Sportler unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht oder ihren Fähigkeiten sicher und wertgeschätzt fühlen. Ich werde dafür sorgen, dass Sportler mit Würde und Respekt behandelt werden und dass niemand Diskriminierung oder sexueller Gewalt ausgesetzt ist.
5. **Angemessene Kommunikation:** Ich werde sicherstellen, dass die gesamte Kommunikation mit Sportlern, sei es persönlich oder auf elektronischem Wege, professionell, respektvoll und angemessen ist. Ich werde mich niemals auf unangemessene oder sexualisierte Gespräche mit Sportlern einlassen und jegliches derartiges Verhalten melden, sollte es auftreten.
6. **Überwachung und Meldung von Fehlverhalten:** Ich werde das Verhalten anderer Freiwilliger, Trainer und Sportler aufmerksam beobachten, um Fälle von sexueller Belästigung, Missbrauch oder Fehlverhalten zu verhindern und zu ahnden. Wenn ich irgendeine Form von unangemessenem Verhalten vermute, werde ich dies unverzüglich dem Kinderschutzbeauftragten oder den zuständigen Behörden melden.
7. **Riskante Situationen vermeiden:** Ich werde es vermeiden, mit Sportlern allein in abgelegenen oder privaten Umgebungen zu sein, es sei denn, dies ist für einen bestimmten Zweck erforderlich, der mit den Schutzrichtlinien im Einklang steht. Ich werde sicherstellen, dass alle Interaktionen zwischen Sportlern und Erwachsenen transparent sind und, soweit möglich, von einem anderen verantwortlichen Erwachsenen bezeugt werden.
8. **Teilnahme an Schulungen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen:** Ich werde alle erforderlichen Schulungen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen absolvieren, um sicherzustellen, dass ich in der Lage bin, Anzeichen sexueller Gewalt oder Fehlverhaltens zu erkennen und darauf zu reagieren. Ich werde meine Schulungen regelmäßig gemäß den Anforderungen meiner Organisation auffrischen.

Verstoß gegen den Verhaltenskodex

Ich bin mir bewusst, dass ich bei Nichteinhaltung dieses Verhaltenskodex mit Disziplinarmaßnahmen rechnen muss, darunter:

- Eine mündliche oder schriftliche Verwarnung
- Ausschluss von der ehrenamtlichen Tätigkeit bei Trainingseinheiten oder Veranstaltungen
- Entzug meiner ehrenamtlichen Tätigkeit
- Weiterleitung an die zuständigen Schutz- oder Justizbehörden

Durch die Einhaltung dieser Standards verpflichte ich mich, ein sicheres und unterstützendes Umfeld zu schaffen und aufrechtzuerhalten, in dem alle Teilnehmer, insbesondere schutzbedürftige Personen, Sport treiben können, ohne Schaden oder Ausbeutung ausgesetzt zu sein.

Unterschrift:

Datum

Muster-Verhaltenskodex für Verwaltungsangestellte in Sportorganisationen

Als verantwortungsbewusste Führungskraft in einer Sportorganisation werde ich

1. **Einhaltung von Schutzrichtlinien:** Ich werde sicherstellen, dass alle Schutzrichtlinien und -verfahren in der gesamten Organisation umgesetzt und konsequent befolgt werden. Dazu gehören auch Richtlinien, die speziell auf die Prävention von sexueller Gewalt und Fehlverhalten im Sport abzielen. Ich werde dafür sorgen, dass alle Mitarbeiter, Freiwilligen und Sportler diese Richtlinien und ihre Verantwortung für die Aufrechterhaltung eines sicheren Umfelds kennen.
2. **Schaffung eines sicheren und inklusiven Umfelds:** Ich werde mich dafür einsetzen, ein Umfeld zu schaffen und zu erhalten, in dem sich alle Beteiligten – Sportler, Trainer, Freiwillige und Mitarbeiter – sicher, respektiert und wertgeschätzt fühlen. Ich werde mich aktiv für Inklusion einsetzen und sicherstellen, dass jeder, unabhängig von seiner Herkunft, seinem Geschlecht oder seinen Fähigkeiten, ohne Angst vor Belästigung oder Diskriminierung teilnehmen kann.
3. **Gewährleistung angemessener Schulungen und Aufklärung:** Ich werde sicherstellen, dass alle Mitarbeiter, Trainer und Freiwilligen angemessene Schulungen zu Schutzmaßnahmen, Prävention sexueller Gewalt und ethischem Verhalten im Sport erhalten. Dazu gehören regelmäßige Aktualisierungen und die Bereitstellung von Ressourcen, die dazu beitragen, Fehlverhalten zu verhindern und positives Verhalten zu fördern.
4. **Überwachung und Durchsetzung von Richtlinien:** Ich werde für die Überwachung der Einhaltung der Schutzrichtlinien der Organisation verantwortlich sein und

sicherstellen, dass alle Verhaltensweisen den erwarteten Standards entsprechen. Ich werde die Richtlinien konsequent und fair durchsetzen und bei Verstößen, insbesondere im Zusammenhang mit sexueller Gewalt oder Fehlverhalten, geeignete Maßnahmen ergreifen.

5. **Meldung und Behandlung von Bedenken:** Ich werde sicherstellen, dass es klare und zugängliche Verfahren für die Meldung von Bedenken hinsichtlich sexueller Gewalt, Belästigung oder Fehlverhalten gibt. Ich werde bei solchen Bedenken umgehend und angemessen handeln und sicherstellen, dass alle Meldungen ernst genommen, vertraulich behandelt und gründlich untersucht werden.
6. **Vertraulichkeit und Datenschutz gewährleisten:** Ich werde die Vertraulichkeit aller Personen schützen, die von Schutzbedenken betroffen sind, und sicherstellen, dass sensible Informationen nur an Personen weitergegeben werden, die einen berechtigten Bedarf daran haben. Ich bin mir der Bedeutung der Achtung der Privatsphäre und Würde aller Beteiligten bewusst.
7. **Förderung ethischen und respektvollen Verhaltens:** Ich werde sicherstellen, dass alle Richtlinien und Maßnahmen der Organisation ethisches Verhalten, Respekt und Verantwortungsbewusstsein fördern. Ich werde mit gutem Beispiel vorangehen, höchste Verhaltensstandards vorleben und dies auch von anderen erwarten.
8. **Klare Kommunikation:** Ich werde für eine offene und transparente Kommunikation innerhalb der Organisation sorgen, insbesondere in Bezug auf die Richtlinien und Verfahren zum Schutz von Personen. Ich werde alle Mitglieder der Organisation ermutigen, Bedenken zu äußern und Fehlverhalten zu melden, ohne Vergeltungsmaßnahmen befürchten zu müssen.
9. **Unterstützung von Opfern von Missbrauch:** Ich werde sicherstellen, dass alle Sportlerinnen und Sportler oder Personen, die von sexueller Gewalt oder Belästigung betroffen sind, die notwendige Unterstützung erhalten, einschließlich Zugang zu Beratung, Rechtsbeistand und anderen relevanten Ressourcen. Ich werde eine Kultur schaffen, in der sich Opfer sicher fühlen, sich zu melden, und darauf vertrauen können, dass sie während des gesamten Prozesses unterstützt werden.

Verstoß gegen den Verhaltenskodex

Ich bin mir bewusst, dass ich bei Verstößen gegen diesen Verhaltenskodex mit Disziplinarmaßnahmen rechnen muss, darunter:

- Eine mündliche oder schriftliche Verwarnung
- Suspendierung von meiner Verwaltungsfunktion
- Entlassung aus meiner Position innerhalb der Organisation
- Weiterleitung an die zuständigen Behörden zur weiteren Untersuchung oder Einleitung rechtlicher Schritte

Als Verwaltungsmitarbeiter verpflichte ich mich, die höchsten Standards in Bezug auf Verhalten und Integrität einzuhalten, um sexuelle Gewalt und Fehlverhalten zu verhindern und ein positives und integratives Sportumfeld für alle Beteiligten zu fördern.

Unterschrift:

Datum



Referenzen

- Bowen, J., Katz, R. S., Mitchell, J. R., Polden, D. J. und Walden, R. (2017). *Sport, Ethics and Leadership*. Routledge.
- Epstein, A. (2022). Sport, Recht und Ethik. In Lawrence A. Wenner (Hrsg.), *The Oxford Handbook of Sport and Society* (2022; Online-Ausgabe, Oxford Academic, 21. September 2022), <https://doi.org/10.1093/oxfordhb/9780197519011.013.8>
- Cicero, F. R. (2021). Verhaltensethik: Ethisches Handeln ist mehr als das Auswendiglernen von Verhaltenskodizes. *Verhaltensanalyse in der Praxis*. <https://doi.org/10.1007/S40617-021-00585-5>
- Collings-Hughes, D., Townsend, R., & Williams, B. (2021). Berufliche Verhaltenskodizes: Eine Übersicht. *Pflegeethik*, 29(1). <https://doi.org/10.1177/09697330211008634>
- Davies, J., DeSensi, J. T., & Rosenberg, D. (2012). Ethics and Morality in Sport Management. *Sport Management Review*, 15(1), 142.
<https://doi.org/10.1016/j.smr.2011.08.011>
- Delimatsis, P. (2009). „Thou Shall Not...(Dis)Trust“: Verhaltenskodizes und Harmonisierung beruflicher Standards in der EU (8. Juli 2009). TILEC-Diskussionspapier Nr. 2009-029.
<http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.1431398>
- Joyce, D., Blackshaw, B., King, C. und Muller, L. (2003). *Verhaltenskodizes für Fachleute im IT-Bereich: Ein internationaler Vergleich*.
- Internationales Olympisches Komitee (2021). IOC-Ethikkodex.
- Ivanova, T. S., Anastasovski, I., Fritzhand, A., & Damovska, L. (2016). Gute Manieren im Sport und in der Sportkultur – Voraussetzung für die Bekämpfung von Gewalt im Sport. *The Sociological Review*, 17(2), 19-26.
- Kaluđerović, Ž. (2011). Sportregeln, moralische Werte im Sport und Fairplay. *Jahr – European Journal of Bioethics*, 2(3), 43-53.
- Klugman, C. M. (2022). *Festlegung und Umsetzung ethischer Standards: Eine berufliche und persönliche Verantwortung*. <https://doi.org/10.4324/9780429398377-41>

Paine, L. S., Deshpandé, R., Margolis, J. D. & Bettcher, K. (2005). *Up to Code: Erfüllt das Verhalten Ihres Unternehmens Weltklasse-Standards?* Harvard Business Review.

Vasilyev, I. A. (2023). Legalisierung von Ethik im Sport und disziplinarische Haftung für „Ansehenverlust“. *Kutafin Law Review*, 10(2), 404–425.

<https://doi.org/10.17803/2713-0533.2023.2.24.404-425>

Waisapi, J. Y. (2022). Kode Etik dan Etika Profesi. *Formosa Journal of Social Sciences (FJSS)*, 1(3), 275–284. <https://doi.org/10.55927/fjss.v1i3.1287>



RISE-HANDBUCH

VERHALTENSSTANDARDS UND VERHALTENSKODIZES IM SPORT



HAFTUNG

Finanziert durch die Europäische Union.
Die geäußerten Ansichten und Meinungen
sind jedoch ausschließlich die der Autoren
und spiegeln nicht unbedingt die der
Europäischen Union oder der Europäischen
Exekutivagentur für Bildung und Kultur
(EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die
EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden